



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.



JAHRESBERICHT 2006

Aus der Abteilung

Seite

Editorial

4-5

Abteilungsdaten

Adresse, Abteilungsführung

6

Mannschaftsaufbau

6

Beförderungen, Ehrungen

7

Lehrgänge, Leistungsabzeichen, Ausbildung

8

Einsätze

Statistik

9

Einsatzzahlen

9

Jahresrückblick

10-14

WM Bereitschaften

14

Fahrzeug & Gerät & Technik

Fahrzeugstand

15

Fahrzeuge der Abteilung Oberföhring

15-16

Übungsobjekt Effnerheim

16

Neue Reanimationsleitlinien

17

Dienstsport

17

Alarm Quittierungs System

18

Straßenkartei

19

Hausmeisterwechsel

19

Jugendfeuerwehr

Bericht der Jugendgruppe

20-22



Aus dem Verein

	Seite
Vereinsdaten	
Adresse, Bankverbindung, Vorstandschaft	23
Ausschussmitglieder	24
Mitgliederbewegungen	25
Vereinsaktivitäten	
Hacklstegga—Bande	26-27
Rund um's Gerätehaus (Teil 1)	28
Mannschaftsfoto	29
Kameradschaftstag	29
Maibaumaufstellung	30
Verabschiedung Edi Hierl	30
Weihnachtsfeier, Vereinsschießen	31
Vereinsgeschichte	
Ein Blick in die Vereinsgeschichte	32
Vereinsaufgaben	
Brandschutzerziehung	33
Florianstag—Tag der offenen Tür	34
Rund um's Gerätehaus (Teil 2)	35
Diverses	36
Vereinsehrungen	
Ehrungen langjähriger Mitglieder	37
Schmunzelecke	
Der Flori hat das Wort	38
Sonstiges	
Eintrittserklärung	39
Impressum	40



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2006 gehörte für uns zu einem sehr arbeitsintensiven Jahr. Nach unseren Aufzeichnungen hatten wir mit 178 Einsätzen die höchsten Anzahl an Alamen seit dem Bestehen der Oberförhringer Feuerwehr.

Bereits im vorletzten Jahr wurden wir über die Münchner Stadtgrenze hinweg, bei einer Überlandhilfe bei Penzberg eingesetzt. Im letzten Jahr sind wir erneut außerhalb des Stadtgebiets tätig geworden. Bei den starken Schneefällen Anfang Februar wurden wir am ersten Tag zu einer Jugendherberge in Josephstal gerufen. An den darauffolgenden zwei Tagen waren wir zusammen mit einem größeren Kontingent aus Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr München in Regen im Bayrischen Wald eingesetzt. Mehrere Dächer drohten einzustürzen und wurden von der schweren Schneelast befreit. Auch für uns ein nicht alltäglicher Einsatz.

Als das Schneechaos dann im März in München war wurden wir auch hier innerhalb von drei Tagen bei 42 Einsatzstellen tätig (was die hohen Einsatzzahlen erklärt). Erwähnenswert sind sicherlich auch die fünf eher schweren Verkehrsunfälle in unserem Ausrückebereich bei denen wir eingesetzt waren. Näheres unter Einsätze im Jahresbericht.

Die Weltmeisterschaft 2006 war mit den Vorbereitungen, zusätzlichen Ausbildungsveranstaltungen und den Bereitschaften während der sechs Spiele im Stadion eine zusätzliche Herausforderung an die aktive Mannschaft. Wir hoffen aber, das wir mit der Art und Weise, wie wir die Bereitschaften durchgeführt haben für kurzweilige, lockere und kameradschaftliche Nachmittage und Abende gesorgt haben. Auch feuerwehrtechnisch gab's eine interessante Abwechslung um die bis zu 10stündige Bereitschaft pro Spiel für alle möglichst abwechslungsreich zu gestalten. Der Pabst Besuch gestaltete sich für uns eher ruhig, wir mussten lediglich die Einsatzbereitschaft für ein Fahrzeug sicherstellen.

Sehr erfreulich für uns ist auch die weitere Entwicklung des Umbau's des Engelschalker Gerätehauses. Zwar wurde noch nicht mit den Bauarbeiten begonnen (Einbau einer Heizung, Einbau eines größeren Tores in der zweiten Gasse, etc.) jedoch haben wir bereits eine Zusage für die Umbaumaßnahmen bekommen. Wir hoffen im Jahr 2007 einen Schritt weiter zu kommen um auch in unserem zweiten Gerätehaus etwas auf dem Stand der Technik zu sein. Herzlichen Dank an alle Beteiligten in den Referaten der Landeshauptstadt München, angefangen bei der Branddirektion, dem Schulreferat und der Abteilung Hochbau für die überaus positive und kooperative Zusammenarbeit.

Erfreulicherweise ist der Mitgliederstand bei den Aktiven erneut um zwei auf nun 45 gestiegen. Wir freuen uns sehr, dass wir im Moment scheinbar keine Nachwuchsprobleme haben und sich nach wie vor immer wieder Interessenten bei uns melden. Unsere Jugendarbeit der vergangenen Jahre trägt sehr gute Früchte, was sich in dem sehr hohen Mitgliederstand unserer Jugendfeuerwehr widerspiegelt. Wir wollen uns darauf aber auch nicht ausruhen.

Ein nicht unerheblicher Teil ihres Mitgliedsbeitrages wird für die Förderung der Jugend und die Jugendarbeit investiert.

Nachdem sich das Datum des Pabstbesuches in München mit dem 140jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr München überschneiden hätte, wird dieses Jubiläum zusammen mit dem 25jährigen Bestehen der Jugendfeu-

erwehr 2007 nachgeholt (am Ehrenmitglieder die uns zu sich weiter ehrenamtlich zu Wochenende des Stadtgrün- jeder Zeit unterstützen, wann engagieren und sich einzu- dungsfestes). Auch hier wer- immer wir sie brauchen, einen bringen. den wir sicherlich wieder ge- herzlichen Dank.

fordert sein.

An dieser Stelle darf natürlich auch ein großes Dankeschön nicht fehlen:

Herzlichen Dank an unsere Bereichsführung, unsere Nachbarabteilungen, das Kommando und die Kollegen der Branddirektion für die sehr gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte

Vertrauen. Im Speziellen an die Kollegen der Feuerwache 8 in Unterföhring (unsere nächstgelegene Wache der Berufsfeuerwehr) für die kameradschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Auch an all unsere Mitglieder, unsere Passiven, die Hacklsteggabande und an die

Zu guter Letzt noch einen besonders großen Dank und Anerkennung an die Frauen und Lebensgefährtinnen, für deren

Mitarbeit und Unterstützung für unser Ehrenamt. Wir wissen, dass es nicht immer leicht ist, aber ohne ihre/eure Mitwirkung wäre manches deutlich schwieriger!

Nach wie vor sind wir sehr froh, das das Klima in der Abteilung und im Verein stimmt. Die Zusammenarbeit, das miteinander und die Kameradkameradschaftliche und verantwortungsvolle Zusammenarbeit nicht nur für diejenigen, die eine Führungsaufgabe und Verantwortung übernommen

haben ein großer Ansporn ist und Freude darauf macht, sen!

Unterstützen Sie uns bitte deshalb auch weiterhin in unserem ehrenamtlichen Engagement für unseren Stadtteil und die Landeshauptstadt München, und wenn's ihnen nichts ausmacht, dürfen sie auch ein wenig Werbung für uns machen.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Wir hoffen Ihnen nun als Mitglied, Freund, Interessent oder Gönner mit unserem Jahresbericht wieder einen kleinen Einblick in unsere Arbeit, Struktur und die Vorkommnisse im Jahr 2006 geben zu können.

Und nun viel Spaß beim Lesen!



Markus Wehr
Abteilungsführer

Bernhard Schroll
Vereinsvorstand

Aus der Abteilung

Abgelegte Leistungsprüfungen 2006		Stufe II (Silber) Kellerer Elisabeth
Stufe I (Bronze)	Heichele Johannes Högg Constantin	Stufe 4 (Gold blau) Probst Robert
Breitensträter Johannes Frühwirth Yvonne	Sedlbauer Franz Werner Christoph	
Wegen den vielen Zusatzterminen wie z.B. der WM wurden in diesem Jahr keine weiteren Leistungsprüfungen durchgeführt		

Besuchte Lehrgänge		
Truppmann Grundlehrgang Breitensträter Johannes Heichele Johannes Sedlbauer Franz Werner Christoph	Technische Hilfe Blamberger Margot Blamberger Konrad Güttler Dominik Meyer Thomas Probst Robert	Zugführerlehrgang Höfler Andreas
Truppmann Aufbaulehrgang Werner Matthias	Gruppenführerlehrgang Jacobs Werner Stärkl Christoph	Konzepte für den WM Einsatz Rost Werner Wehr Markus
Atemschutzlehrgang Rößner Johannes Werner Matthias	Fortbildung PAD Trainer Wehr Christof Höfler Andreas	Jugendw art Schlierf Robert
Strahlrohrführertraining Prost Robert Wehr Christof		Leiter KommFü und UG ÖEL Jacobs Werner
		Feuerwehrs symposium 5 Aktive

Zentrale Ausbildung

Die Abteilung Oberföhring stellt seit längerer Zeit Personal für die zentrale Ausbildung zur Verfügung und übernimmt auch Ausbildungsabende auf der Feuerwache 2. In verschiedenen Lehrgängen werden die angehenden Feuerwehrmänner abteilungsübergreifend ausgebildet. Im Einzelnen unterstützen die Ausbildungen:

Backer Thomas	Meyer Thomas
Höfler Andreas	Für die bayerischen Leistungsabzeichen Technische Hilfe und Löschgruppe (s. S. 7) ist Andreas Weber als Schiedsrichter in München sowie im Landkreis München tätig.
Jacobs Werner	

Ausbildungsveranstaltungen

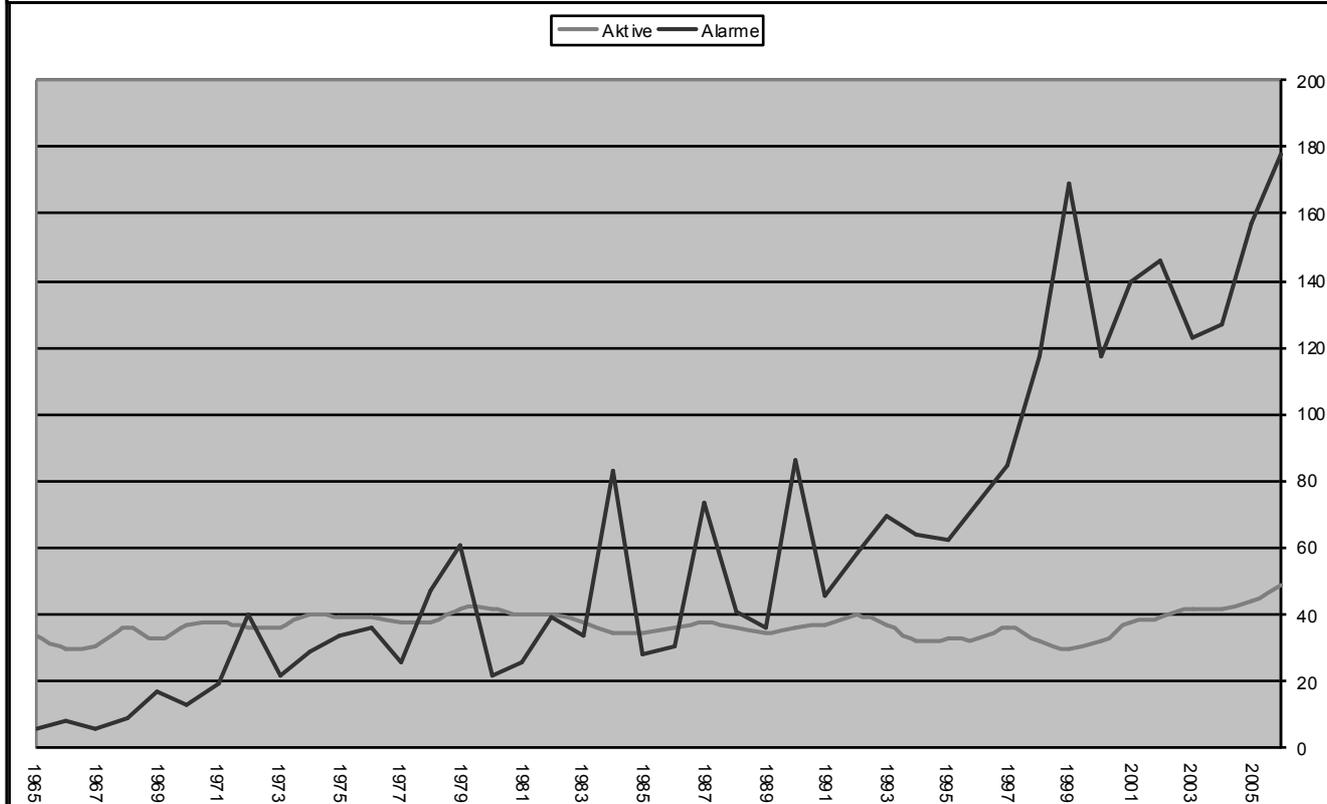
Im Jahr 2006 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:
In Klammern jeweils die Vorjahreswerte.

Anzahl	Art	Geleistete Stunden aller Aktiver
7(7)	Unterrichte	275 (362)
14 (11)	Übungen	1146 (984)
334 (380)	Sonderveranstaltungen	5522 (5754)

Insgesamt wurden von den Aktiven 358 (398) Termine absolviert (Einsätze nicht mit gerechnet). Im Jahr 2006 wurden in Summe insgesamt 6944 (7100) Stunden von 49 (42) Aktiven geleistet. Die Sonderveranstaltungen sind zum großen Teil nicht für alle Aktiven Pflicht.

Statistik

Entwicklung der Anzahl der Alarme und Aktive Mitglieder von 1965 bis 2006



Einsätze

Im Jahr 2006 haben wir einen neuen geschichtlichen Höchststand an Einsätzen, die jemals in der Abteilung Oberföhring gefahren worden sind, erreicht. Verantwortlich hierfür sind die Schneeeinsätze im März, bei denen von unserer Abteilung alleine 42 abgearbeitet wurden. Zieht man diese ab, so war es im Vergleich mit der jüngeren Vergangenheit ein relativ „normales“ Jahr.

In Klammern jeweils die Vorjahreswerte.

Insgesamt wurden 178 (157) Alarme gefahren, davon waren 61 (64) Tagesalarme (Einsätze, die an Wochentagen, also während der normalen Arbeitszeit zwischen 7:00 und 17:00 Uhr liegen).

Für die 178 Alarme wurden von den Aktiven insgesamt 1399 (1429) Stunden geleistet.

Der durchschnittliche (wenn auch nur rechnerische) Aufwand, den jeder Aktive für Einsätze aufbringt, liegt im Jahr 2006 bei ca. 28 (34) Stunden, egal bei welcher Tages- oder Nachtzeit. Unser Spitzenreiter liegt bei 74 Stunden; wohlgermerkt nur Einsätze!

Einsatzberichte

Zu den Einsätzen im Jahre 2006 sind vor allem 2 Fakten zu nennen. Zum ersten wurde die Abteilung Oberföhring in seiner kompletten Geschichte noch niemals zu so vielen Einsätzen alarmiert und zum zweiten ist auch die Intensität, dass bedeutet die schwere der Einsätze ungewöhnlich. Dies betrifft insbeson-

- 1 Großfeuer
- 2 Mittelfeuer
- 44 Kleinfeuer
- 47 blinde Alarme
- 4 böswillige Alarme
- 67 Hilfeleistungen
- 12 Täuschungsalarme
- 1 Wachbesetzung

dere die Anzahl der KFZ-Unfälle die uns aufgrund fehlender Autobahn- und nur kurzer Schnellstraßenabschnitte bisher nur sehr selten betroffen haben. Wie Sie jedoch in der Folge lesen können, waren im Jahr 2006 gerade die Unfälle ein großer Teil der erwähnenswerten Einsätze.

LKW in der Hocke

Freitag, 13. Januar 2006, 12.45 Uhr; Heizkraftwerk Nord (Fotos)

Aufgrund einer defekten Entladevorrichtung befuhr ein etwa 40-jähriger Fahrzeuglenker mit geöffneter Heckklappe seines Entsorgungslastwagens das Gelände der Müllverbrennungsanlage Nord. Dabei übersah er eine Aufhängebrücke für Hinweisschilder. Der Lastwagen blieb mit seinem aufgeklappten Heckteil hängen und kippte nach hinten ab. Dadurch befand sich das Fahrerhaus mitsamt Fahrer und dem etwa 35-jährigen Beifahrer in

luftiger Höhe. Die herbeigerufenen Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherten mit einem Containerlastwagen das Unfallfahrzeug ab. Es wurde dafür einfach rückwärts unter das Unfallfahrzeug gefahren und unterkeilt. Anschließend befreiten sie beide Männer unverletzt mit Hilfe einer Drehleiter aus ihrer hilflosen Lage. Zur Bergung des Lastwagens eilte ein Feuerwehrkran zu Hilfe.

Schwerer Verkehrsunfall in Bogenhausen

Freitag, 20. Januar 2006, 12.52 Uhr; Effnerstraße / Lohengrinstraße

Über 30 000 € und zwei Leichtverletzte sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am 20.01.2006. Im Kreuzungsbereich zur Lohengrinstraße kollidierten aus unbekannter Ursache ein Peugeot und ein Renault. Ein Fahrzeug schleuderte dabei gegen einen Ampelmast. Der 79-jährige Fahrer wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeschlossen. Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr trennten zur Befreiung des leicht verletzten Mannes die Türe von seinem PKW ab. Nach der Erstversorgung durch die alarmierte Notarztbesetzung und Rettungsassistenten kamen beide Fahrzeuglenker mit leichten Verletzungen in Münchner Kliniken. Die Effnerstraße war für etwa eine halbe Stunde stadt-

auswärts total gesperrt. (ze)

Schwerer Verkehrsunfall in Bogenhausen

Samstag, 21. Januar 2006; 02:22 Uhr; John- F. Kennedy-Brücke

In den frühen Morgenstunden fuhr der Lenker eines Seat Ibiza am Isarring in Richtung Bogenhausen. Aus unbekannter Ursache kam er auf Höhe der Abfahrt Ifflandstraße von der Fahrbahn ab und prallte dabei frontal in die spitzzulaufende Leitplanke. Die herbeigerufenen Kräfte der Feuerwehr konnten den 50-jährigen Fahrer nur unter Einsatz von schwerem hydraulischen Rettungsgerät aus dem Fahrzeug retten. Die Befreiungsaktion dauerte ca. 25 Minuten. Der Verunglückte, der sich dabei mittelschwere Verletzungen zuzog,



wurde vom Notarzt versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden der am Fahrzeug entstand wird auf ca. 15.000 € geschätzt. Durch die Abteilung Oberföhring wurde hierbei die Absicherung der John-F. Kennedy-Brücke in Richtung Schwabing sowie teilweise das Ausleuchten der Unfallstelle übernommen.

Freiwillige Feuerwehr München hilft in Schliersee

**Samstag, 11. Februar 2006;
14.00 Uhr; Schliersee, Ortsteil Neuhaus**

Die anhaltenden Schneefälle der vergangenen Tage sorgten im Landkreis Miesbach für Dauereinsätze der örtlichen Feuerwehr. Die größten Sorge bereitete gestern das einsturzgefährde-



te Dach einer Jugendherberge in Schliersee. Dort hatte sich Schnee und Eis zu einer kompakten und festen Schneedecke von eineinhalb Metern aufgetürmt. Daraufhin wurde das Gebäude vorsorglich geräumt. Alle Einsatzkräfte der umliegenden Feuerwehren waren seit Stunden im Dauereinsatz an anderen Objekten. Die Freiwillige Feuerwehr München schickte am Nachmittag des 11.02.2006 über 30 Helfer ins Oberland. Sie befreiten bis zum Abend etwa 400 Quadratmeter Dachfläche mit Schaufeln und Pickeln von ihrer schweren Last. Die restlichen 700 Quadratmeter räumten dann weitere 50 freiwillige Feuerwehrmänner aus der Landeshauptstadt am nächsten Tag.

Überlandhilfe der Münchner Feuerwehr für den Landkreis Regen

Sonntag, 12. Februar 2006,

12:00 Uhr; Landkreis Regen

Auf Anforderung der Führungsgruppe Katastrophenschutz wurde die Münchner Feuerwehr um Unterstützung in den Landkreis Regen gebeten. Entsendet wurden von der Berufsfeuerwehr zwölf Fahrzeuge, unter anderem der Direktionsdienst, ein Einsatzleitwagen, die Hubrettungsbühne, mehrere Drehleitern, der Feuerwehrkran mit Gerätewagen und zwei Mannschaftstransportfahrzeuge mit insgesamt 30 Einsatzkräften. Die Freiwillige Feuerwehr München war mit insgesamt 122 Kräften und 22 Fahrzeugen am Geschehen. Einsatzschwerpunkte für die Münchner sind die Stadt Regen und Bayerisch

Eisenstein wo jeweils etwa 70 Helfer im Einsatz waren. Um an die schwierig zugänglichen Dächer in Bayerisch Eisenstein zu gelangen, sind dort die Hubrettungsbühne und eine Drehleiter eingesetzt. Zu Sicherungsarbeiten ist in Regen der Feuerwehrkran im Einsatz. Höhenretter der Berufsfeuerwehr unterstützen dort mit ihrer fachlichen Beratung die Sicherungsmaßnahmen der örtlichen

Helfer. Ein Teil der Münchner Helfer wurde nach Frauenau beordert. Bis zur Wochenmitte rechnete der Wetterdienst mit Regenschauer. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr wurden jeden

Tag ausgetauscht. Die Freiwillige Feuerwehr München wechselte ca. 60

Helfer pro Tag aus. Teilweise waren Kollegen jedoch auch 2 Tage im Einsatz. Die Abteilung Oberföhring war aufgrund des Einsatzes im Schliersee vom Samstag teilweise 3 Tage in Folge im Einsatz.

Zum Einsatz in Regen bzw. Bayerisch Eisenstein möchten wir noch hinzufügen wie hier der normale Tagesablauf der Kollegen ausgesehen hat. Die Anreise erfolgte entweder am ersten Tag mit den Einsatzfahrzeugen oder dann am zweiten Tag im Rahmen der Ablöse mit Reisebussen. Am Abend sind wir dann nach langer Fahrt angekommen und wurden bei der ortsansässigen Feuerwehr gepflegt. Danach ging es dann zum Nachtquartier. Hier, in einer Turnhalle einer Schule konnte man dann auf Feldbetten mit ca. 300 anderen Feuerwehrlern die Nacht verbringen (Viel Schlaf gabs nicht) Am Morgen gegen 7 Uhr war wecken und es ging in die

Kantine der Hasenbrauerei zum Frühstück. Nach dem Frühstück wurde die Einteilung vorgenommen. Zu unserer Begeisterung stellte die Abteilung Oberföhring mit unserem MZF das Begleitfahrzeug der Hubrettungsbühne welche nur noch liebevoll „Bronco“ genannt wurde. Dann wurde den ganzen Tag Schnee von den Häusern geschaufelt bis abends dann die



Ablösung kam und der Weg nach Hause angetreten werden

Einsätze

konnte.

Zwei Personen in Aufzugschacht gestürzt

Mittwoch, 05. April 2006; 19.25 Uhr; Elektrastraße

Eine 57-jährige Frau war zwischen dem Keller und dem Erdgeschoss im Aufzug stecken geblieben. Sie alarmierte mit dem Notrufknopf im Fahrkorb Hilfe. Der verständigte Aufzugsmonteur öffnete die Schachttüre im Kellergeschoss und war gerade dabei, der Dame aus der circa eineinhalb Meter höher stehenden Kabine zu helfen. Eine Verquickung unglücklicher Umstände führte dazu, dass beide ausrutschten, und etwa drei Meter tief in den Aufzugschacht stürzten. Die hinzugerufenen Feuerwehrbeamten der Höhenrettungsgruppe und der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Oberföhring stiegen zu den zwei verletzten Personen ab und führten mit dem Rettungsdienstpersonal einen ersten Bodycheck durch. Nach der Erstversorgung hoben sie die Beiden mit Schaufeltragen auf erdgleiches Niveau im Keller. Nach einer eingehenden Untersuchung brachte der Rettungsdienst in Begleitung des Notarztes die zwei Verunfallten mit Prellungen und Verdacht auf Frakturen in Münchner Krankenhäuser.

Brand mit vier Verletzten Freitag, 21. April 2006; 22.43 Uhr; Wacholderweg

Aus noch unbekannter Ursache kam es in der Nacht von Freitag auf Samstag zu einem Brand eines freistehenden Hauses in Johanneskirchen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte loderten die Flammen bereits im Eingangsbereich, dem Flur und einem Wohn-

Schlafzimmer im Erdgeschoss. Das Feuer hatte auch auf das Obergeschoss und das Dach übergreifen. Zwei Bewohner, ein Mann und eine Frau, retteten die Einsatzkräfte über eine Steckleiter aus dem ersten Stock. Sie hatten sich leichte und mittelschwere Rauchvergiftungen zugezogen. Eine weitere Mieterin, ca. 50 Jahre, konnte ein Trupp unter Atemschutz mit schweren Brandverletzungen aus dem Haus retten. Ein Notarztwagen brachte die Patientin in eine Spezialklinik für Brandverletzte. Sie beschrieb den Feuerwehrmännern, wo sich eine weitere vermisste Person befindet. Einsatzkräfte fanden den leblosen Bewohner nach kurzer Suche und brachten ihn auf schnellstem Weg ins Freie. Dank sofortiger medizinischer Versorgung durch ein Notarztteam konnte der Mann reanimiert werden. Er wurde auf eine Intensivstation gebracht. Für die Löscharbeiten setzten die Einsatzleiter teilweise 4 Trupps mit Löschrohren ein, um den Flammen zu Leibe zu rücken. Mit Hilfe von zwei Drehleitern öffneten sie die Dachhaut, um an versteckte Glutnester zu gelangen. Die Einsatzdauer betrug über vier Stunden. Der Sachschaden be-

trägt nach ersten Schätzungen mindestens 350.000 Euro. Aufgrund der Größe des Einsatzes, wurde neben der Abteilung Oberföhring auch noch die Abteilung Mitte der FF München alarmiert. Die Abteilung Oberföhring übernahm in Zusammenarbeit mit der Einsatzleitung der BF die Vorderseite des Gebäudes sowie die Besetzung der beiden Drehleitern.

Umgestürzter Rettungswagen Sonntag, 7. Mai 2006, 12.10 Uhr; Denninger Straße / Vollmannstraße

Auf der Fahrt von Markt Schwaben in ein Münchner Krankenhaus kam es im Kreuzungsbereich Denninger Straße / Vollmannstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Rettungswagen und einem Pkw. Durch die Wucht des Aufpralls fiel der Rettungswagen auf die Seite. Einsatzkräfte von der Feuerwehr Ramersdorf, unterstützt durch die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Oberföhring, mussten die 55-jährige Patientin und einen Sanitäter mit Hilfe von hydraulischem Schneidgerät aus den Behandlungsraum des Rettungswagens befreien. Die insgesamt drei Sanitäter verletzten



sich nur leicht und kamen zur genaueren Untersuchung ins Krankenhaus. Die Frau kam unter Arztbegleitung mit einem privaten Rettungswagen ebenfalls in die Klinik. Der ca. 35-jährige Lenker des Pkw und sein etwa 5-jähriger Sohn blieben unverletzt und wurden von Feuerwehrleuten betreut. Zur Klärung der genauen Ursache sowie zur Schadenshöhe hat das Unfallkommando der Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Schwerer Verkehrsunfall in Oberföhring **Montag, 18. Dezember 2006;** **22.04 Uhr; Oberföhringer Straße** **(Höhe Titirelstr.)**

Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall kam es in der Nacht in Oberföhring. Ein mit zwei Personen besetzter Audi A4 berührte aus unbekannter Ursache am rechten Fahrbahnrand einen Baum. Danach schleuderte das

Klinik. Für seinen Mitfahrer ebenfalls im Alter von 18 Jahren kam jede Hilfe zu spät. Er war bereits beim Eintreffen der Feuerwehr seinen schweren Verletzungen erlegen. Zur genaueren Klärung des Herganges wurde ein Unfallgutachter eingeschaltet. Am Audi entstand Totalschaden. Die Oberföhringer Straße war über zwei Stunden total gesperrt, der Busverkehr wurde umgeleitet. Aufgrund der extremen Verformungen des Fahr-

Frontalzusammenstoß zwischen zwei Pkw

Donnerstag, 7. Dezember 2006; 05:13 Uhr; Freischützstraße

Kurz vor der Kreuzung zur Engelschalkinger Straße kollidierten aus bisher noch ungeklärter Ursache zwei Pkw. Dabei wurde der 29-jährige Lenker des Audi eingeklemmt. Er erlitt Verletzungen im Becken- und Thoraxbereich. Der Fahrer des anderen beteiligten Pkw, ein



VW Sharan, wurde leicht verletzt. Um den Einklemmten möglichst schonend aus seinem Fahrzeug zu retten mussten die Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr das Autodach mit einer hydraulischen Schere abtrennen. Parallel zur technischen Rettung wurde der Verunfallte vom Notarztteam Nordost und den Rettern des BRK und des MHD betreut. Beide Fahrer kamen zur genaueren Untersuchung in Münchner Krankenhäuser. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Zur Klärung der genauen Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Auto auf die Gegenfahrbahn und prallte schließlich mit der Beifahrerseite gegen einen weiteren Baum. Dabei wurden beide Insassen im Fahrzeug eingeklemmt. Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr befreiten in 30-minütiger Arbeit mit schwerem technischen Gerät den Fahrer aus dem Wrack. Dies gestaltete sich besonders schwer, da das Fahrzeug aufgrund des Aufpralls so sehr verformt wurde dass das Bodenblech ca. 75 cm nach unten gebogen wurde und somit das Auto in der Luft hing. Der 18-Jährige kam mit lebensgefährlichen Verletzungen in den Schockraum einer Münchner

zeug, musste das Autowrack nach Befreiung der Insassen mittels Seilwinde vom Baum gezogen werden.

Nicht zuletzt möchten wir uns bei der Pressestelle der Branddirektion München bedanken da große Teile der Einsatzberichte von dieser übernommen wurden.

WM 2006

Auch unsere Abteilung stand zusammen mit rund 3000 Rettungskräften während der sechs WM Spiele in München in Bereitschaft. Von der Freiwilligen Feuerwehr München waren rund 250 Kräfte im Einsatz. Eine Bereitschaft begann ca. eine Stunde vor dem Einlass ins Stadion, also vier Stunden vor Spielbeginn und endete in der Regel vier Stunden nach Spielende. Während eines Spiels waren wir mit mindestens 14 Aktiven am Gerätehaus, in Summe wurden also ca. 900 Stunden für die WM ehrenamtlich erbracht.

Um im Schadensfall ein schnel-



des Stadions und des Fanparks (Olympiagelände) liegen während der Spiele besetzt. Sie bildeten die Einsatzreserve für die

Grundsicherzustellen Brandschutzabdeckung der technischen Hilfeleistung der Landesfeuerwehr München. Weitere Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr München waren in den Bereitstellungsräumen, Lotsenstellen und den LuK Einheiten eingesetzt.

Neben unserer eigentlichen Aufgabe, auf Abruf zu stehen nutzten wir die Zeit für etwas Ausbildung und ein R a m m a - D a m m a .

Selbstverständlich durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Über einen Beamer konnten alle Spiele verfolgt werden.

Fahrzeugstand Ende 2006

3 LF 16/12

1 RW 1

1 MZF

Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/1 ist seit Dezember 2003 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Drei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.2

Standort: Gerätehaus Engelschalking

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/2 ist seit August 1996 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Das Fahrzeug rückt grundsätzlich zeitgleich mit OF 40/1 aus. Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Zwei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.3

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/3 ist seit Februar 2001 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Das Fahrzeug besitzt kein Stromaggregat ansonsten ist die Beladung identisch mit OF 40.2



Fahrzeug & Gerät

Mehrzweckfahrzeug MZF Nord 11.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das Mehrzweckfahrzeug mit dem Funkrufnamen Nord 11/1 wurde am 23.6.2005 von der Branddirektion übernommen.

Das Fahrzeug ist in erster Linie der Jugendfeuerwehr des Bereiches Nord zugeordnet. Es ist in Oberföhring stationiert und wird dort (neben den Aufgaben der Jugendfeuerwehr) von der Abteilung zum Mannschafts- und Materialtransport, sowie für kleinere Hilfeleistungen hauptsächlich bei Unwettereinsätzen genutzt.



Rüstwagen RW1 OF 62.1

Standort: Gerätehaus Engelschalking

Der Rüstwagen (RW1) mit dem Funkrufnamen Oberföhring 62/1 ist seit November 2003 bei der Abteilung Oberföhring stationiert, er wurde von der Abt. Harthof übernommen. Der RW 1 enthält eine umfangreiche Ausrüstung zur Durchführung aller technischen Hilfeleistungsmaßnahmen.

In erster Linie wird der Rüstwagen zur Befreiung und Rettung von Personen und Tieren aus Notlagen (z.B. Verkehrsunfall, Explosion, Einsturz) eingesetzt. Neben einer fest eingebauten Seilwinde (50 kN) verfügt das Fahrzeug unter anderem über einen tragbaren Stromerzeuger, Rettungsspreizer und -schere, Hebekissen sowie einen hydraulischen Hebesatz. Zur besseren Ausleuchtung von Einsatzstellen wurde das Fahrzeug zusätzlich mit einem ausfahrbaren Lichtmast nachgerüstet.



Effnerheim

Nach dem schon lange über die Schließung und dem anschließenden Abriss des Altenheims an der Effnerstraße geredet wurde, haben wir uns sofort ans Telefon geklemmt um vor dem Abriss einige Übungen auf dem Gelände durchführen zu können.

Nach vielen Gesprächen und Telefonaten mit dem Betreiber des Altenheims und dem Sozialreferat als Eigentümer des Gebäudes wurden uns in Absprache mit dem Sicherheitsdienst gestattet, Übungen auf dem Gelände und im Gebäude durchzuführen.

Wir haben sofort einige Übungen auch mit der Feuerwehr 8 der

Berufsfeuerwehr im Gelände abgehalten. Diese einmalige Gelegenheit in einem solch großen Gebäude zu üben, bekommt man nicht jeden Tag.

Vor allem auch für die jungen Aktiven konnten viele Einsatzsituationen erstellt und praxisnah trainiert werden. Auch das aufstellen von Leitern mit dem Übersteigen in das Fenster, das Vorgehen über eine Drehleiter und das Öffnen von verschlossenen Türen war und ist für viele eine wichtige Erfahrung.

Auch das Retten von Personen über mehrere Stockwerke mit entsprechenden Geräten konnte geübt werden.

Die Atemschutzwiederholungsübung, die für jeden Geräteträger jährlich durchzuführen ist,

wurde im Gebäude abgehalten. Für diese Übung hatten sich unsere Kameraden Thomas Meyer, Florian Mödl und Thomas Backer etwas ganz besonderes im Keller des Gebäudes ausgedacht. So lange das Gebäude uns noch zur Verfügung steht werden wir die Gelegenheiten nutzen, unsere Ausbildung dort praxisnah durchzuführen.

Wir möchten uns vor allem beim Sozialreferat ganz herzlich bedanken, das es uns ermöglicht hat, das Gelände für so eine lange Zeit uneingeschränkt nutzen zu können.

Neue Leitlinien Reanimation

U-Bahnhof Ostbahnhof Gleis 1: „57 Jähriger von Passanten erfolgreich wieder belebt“. So lautete eine Pressemitteilung im Januar 2005. Der Passant in der U-Bahn erkannte den leblosen Patienten und reagierte sofort. Er holte sich den Automatisch Externen Defibrillator (AED oder Elektroschockgerät) und verständigte zeitgleich den Notarzt. Durch einen schnellen Elektroschock konnte der Patient wieder ins Leben zurückgeholt werden. Er wurde nach perfekt durchgeführter Wiederbelebung in die Intensivstation eines Münchener Krankenhauses transportiert.

Zugegeben, diese Fälle sind eher an der Seltenheit. Es zeigt aber auch, dass die flächendeckende Installation von Defibrillatoren, auch wenn nur ein Leben im Jahr gerettet werden kann, absolut sinnvoll ist. Durch die Spenden unserer Mitglieder konnte auch in unserer Feuerwehr ein solches Gerät beschafft werden, um das plötzliche Herzkammerflimmern, wenn es denn eintreten sollte, mit einem Elektroschock zu beseitigen und dadurch eventuell ein Leben zu retten. Um immer möglichst effektiv einen Patienten wiederzubeleben, gibt es weltweit Forschungen. Ende 2005 haben sich alle forschenden Organisationen zusammengetan und neue Leitlinien für die Reanimation herausgegeben. Auch wir, die Oberföhringer Feuerwehr, ist gefordert, diese neuen Richtlinien zu beachten und danach zu handeln. In aufwändigen Schulungen wurden alle unsere Kameradinnen und Kameraden auf den aktuellsten Stand gebracht. Bei den zwei mal im Jahr vorgeschriebenen Übungen in Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) wurden die neuen Vorgehensweisen intensiv trainiert. Mittlerweile kann jeder, vom Jugendfeuerwehrmann bis zum Altgeldanten, effektiv handeln und helfen. Selbst unsere ehemaligen Kameraden und ihre Frauen (Hacklsteggabande) wurden von uns geschult. Dies scheint uns besonders wichtig, da die Herzerkrankungen und das Herzinfarktrisiko im Alter ansteigen. 85% der Fälle passieren

außerdem im häuslichen Bereich. Deshalb muss es ein Ziel sein, die Bevölkerung besser zu schulen und auf solche lebensbedrohlichen Fälle einzustellen. Wichtig ist es auch Risikofaktoren zu erkennen und richtig darauf zu reagieren. Haupttodesursache in Deutschland ist der plötzliche Herztod. Anzeichen von Herzproblemen, wie plötzlich auftretender Brustschmerz und Atemnot, müssen sofort einen Notruf nach sich ziehen. Unter der Telefonnummer 112 einen Notruf absetzen; Und zwischen 5 und 10 Minuten ist ein Rettungsmittel in der Stadt vor Ort! Ebenso hat jedermann die Möglichkeit einen Erste-Hilfe-Kurs bei den Hilfsorganisationen zu besuchen, um sich für Notfälle in- und außerhäuslich zu wappnen. Auch wir können Ihnen notwendige Informationen zu diesem sehr wichtigen Thema 1. Hilfe geben. Kontaktieren sie uns über die in diesem Bericht abgedruckten Adressen oder Telefonnummern. Wir helfen Ihnen gerne weiter. (CW)

1. Hilfe geben. Kontaktieren sie uns über die in diesem Bericht abgedruckten Adressen oder Telefonnummern. Wir helfen Ihnen gerne weiter. (CW)

1. Hilfe geben. Kontaktieren sie uns über die in diesem Bericht abgedruckten Adressen oder Telefonnummern. Wir helfen Ihnen gerne weiter. (CW)

(CW)

Dienstsport — Lauftreffs

Zu einem besonders sportlichen Jahresabschluss trafen sich am Sylvester- Vormittag 13 Feuerwehrfrauen und – männer im Gerätehaus. Strecken von 4 km bis 11 Km wurden durchlaufen. Natürlich nur so zum Spaß und ohne Wettkampfcharakter. Es sollte ja auch Spaß machen, sich durch den etwas weichen Boden zu quälen.

Die Idee entstand aus dem jährlich stattfindenden Sylvesterlauf

im Olympia-Gelände, bei dem man eine 10 km Strecke zu durchlaufen hat, dafür aber eine Startgebühr abdrücken muss, für die man lediglich eine Startnummer erhält und sich anschließend an gefärbtem Zuckerwasser stärken kann. Bei uns gab es zwar keine Startnummern, dafür aber leckeren heißen Glühwein als Belohnung.

Bleibt zu hoffen, dass unsere regelmäßigen Lauftreffs auch weiterhin angenommen werden

und sich vielleicht der ein oder andere Aktive noch anschließt.

Regelmäßiger Sport und Fitness sind für den Einsatzdienst gerade unter schwerem Atemschutz unentbehrlich.

Vielleicht schaffen wir im Jahr 2007, mit ein bisschen Vorplanung, einen Sylvesterlauf mit noch mehr lauffreudigen Kameradinnen und Kameraden.

(CW)

Aus der Abteilung

Einführung eines AQS – Alarm Quittierungs System

In einer zweiten Ausbaustufe sollen auch die Einsatzadresse auf dem Bildschirm sichtbar und die Anwesenheit direkt in unser Berichtswesen übernommen werden können.

Anfang des Jahres wurde uns in einer Dienstbesprechung ein System zur Alarm Quittierung kurz AQS vorgestellt. Die Idee dazu stammt eigentlich aus der Abteilung Sendling. Wir haben das System nach Rücksprache ebenfalls aufgegriffen und auf LINUX-Basis und mit einer Internet- Browser- fähigen Version neu aufgebaut.

Was macht ein AQS?

Bei einem Alarm wird zunächst bei jedem Aktiven der Funkmeldeempfänger (Piepser) ausgelöst, worauf er sich zum Gerätehaus begibt. Mit dem Auslösen des Funkweckers ruft jeder Aktive, der ausrückt und sich nicht gerade weiter entfernt oder in der Arbeit befindet, eine bestimmte Nummer, die er auf seinem Handy oder Festnetzapparat eingespeichert hat, im Gerätehaus an. Im Gerätehaus wird die Nummer des Anrufenden registriert und der Anruf abgelehnt (sofort wieder aufgelegt),

wodurch dem Anrufer keine Kosten entstehen.

Was haben wir davon?

Mit dieser Quittierung wissen wir schon vor dem Ausrücken, wie viele Aktive in etwa kommen, ob wir noch etwas warten sollen, um das Fahrzeug möglichst voll zu bekommen oder ob wir unter Tags schon mal ein Personalproblem haben. Auch können die Ausrüstungsgegenstände bereits ins Fahrzeug gelegt werden, um ein möglichst schnelles Ausrücken zu ermöglichen. Ferner bietet das System eine Übersicht, wie viele Fahrer, Dienstgrade, Atemschutzgeräteträger, Ausgebildete für den Rettungsdienst und Jugendfeuerwehler sich gemeldet haben. Auch bei größeren Einsatzlagen, Überlandeinsätzen oder einfach nur Abfragen, kann mit der Quittierung auch ohne Alarm schnell überprüft werden, ob wir ein Fahrzeug oder eine Mannschaft für besondere Aufgaben zusammen bekommen würden.

Auf dem Monitor in der Fahrzeughalle und im Büro kann diese Information von jedem eingesehen werden.

Das System konnte durch großzügige Überlassung einiger PC-Altgeräte und Installationsmaterial ohne große Mehrkosten für die Vereinskasse in Betrieb genommen werden. Die Entwicklung der Anwendung und die technische Realisierung wurde von Markus Wehr und Robert Probst, vorgenommen. Unserem Webmaster, dem Robert Probst der den Löwenanteil an Arbeit investiert und die Anwendung programmiert hat ein herzliches Dankeschön Ebenso an Florian Schmidt für den Bau des neuen Schreibpultes für Maus und Tastatur in der Halle und auch an alle, die sonst noch mitgeholfen haben. (MW)



Alarm Quittierungssystem

Alarmzeit ca.: 20/01/2006 18:08:39

Alarm vor ca. **04:48** Minuten

zu erwartende Gesamtstärke (AS)

4/13 (13)

GH Oberföhring 2/5 (5)

Name	Quittiert vor	GF (2)	MA (2)	RD (1)	AS (5)	JF
Ⓜ Wehr Markus	OF 04:48 Minuten	BM	MA			
Ⓜ Meyer Thomas	OF 04:09 Minuten	LM	MA	RH		
Ⓜ Wieser Dominik	Anwesend					
Ⓜ Probst Robert	OF 03:53 Minuten					
Ⓜ Obermeier Thomas	Anwesend					
Ⓜ Bichlmeier Ilona	OF Anwesend					JF
Ⓜ Werner Matthias	OF 01:08 Minuten					JF

GH Engelschalking 2/8 (8)

Name	Quittiert vor	GF (2)	MA (3)	RD (3)	AS (8)	JF
Ⓜ Schillinger Michael	EN 04:06 Minuten	OLM		RS		
Ⓜ Jacobs Werner	Anwesend		MA	RS		
Ⓜ Blamberger Margot	EN 03:58 Minuten		MA			
Ⓜ Kiening Markus	EN 03:58 Minuten					JF
Ⓜ Höfler Andreas	EN 03:49 Minuten	GF	MA	RS		
Ⓜ Werner Bastian	EN 03:47 Minuten					
Ⓜ Mutzenbauer Paul	EN 03:44 Minuten					JF
Ⓜ Blamberger Konrad	EN 03:27 Minuten					
Ⓜ Huber Franz Josef	EN 03:20 Minuten					
Ⓜ Rosner Alexander	EN 00:22 Minuten					

Überarbeitung unserer Straßenkartei

Bereits 1999 haben wir alle Straßen unseres Ausrückebereiches in unserem PC-Programm erfasst und mit Karten versehen. Eine Überarbeitung aller Straßen war notwendig geworden. Und die Anfahrtsbeschreibungen sollten zudem noch auf das zweite Gerätehaus in Engelschalking erweitert werden.

Dankenswerterweise hat sich unser aktives Mitglied Dominik Wieser bereit erklärt, die komplette Kartei zu überarbeiten und zu erweitern. Ein nicht unerheblicher Zeitaufwand! Zum Teil wurden die Straßen extra angefahren, um sich vor Ort selbst ein Bild zu machen. Dem Dominik hierfür herzlichen Dank.

Die Straßenkartei wird zurzeit in DIN A5 Ordnern auf allen Fahrzeugen mitgeführt. Damit ist es uns nicht nur möglich, die Lage der Straße, sondern auch den besten Weg dorthin schnell zu

Apenraderstraße

W 12

Johanneskirchen Siedlung

Hsnr.1- 22 / 43
 - Johanneskirchner Str. - Aaröstr.
 re. in Lübecker Str.
 li. in. Flensburger Str.
 re. in APENRADERSTRABE
 Hsnr. 65 - 136
 - li. in APENRADERSTRABE



Teilweise nur Fussweg (von Aaröstr. zur Flensburgerstr.) geht bis zum Bahndamm

finden. Sehr hilfreich ist die Orientierung bei eher kleinen und unbekanntem Straßen, damit der Fahrer sofort weiß, in welche Richtung er muss.

Auf der Straßenkartei steht also in kurzen Worten der beste und schnellste Weg zur Einsatzstelle. Zusätzlich ist noch das Planquadrat des Stadtplans und die Rubriken "Bemerkung" und "Besonderheiten" vermerkt. In

diesen Rubriken wird alles, was erwähnenswert erscheint, aufgeführt, z.B. der verkehrte Hausnummernverlauf der Flensburger Straße, oder eine Botschaft, wie in der Mauerkircherstraße. So lange wir in unserem Ausrückebereich bleiben, eine echte Erleichterung für Fahrer und Gruppenführer. (MW)

Hausmeisterwechsel im Gerätehaus Oberföhring

Mit dem Ausscheiden von Edi Hierl aus dem aktiven Dienst folgte kurz darauf auch sein Auszug aus dem Gerätehaus im August 2006. Somit musste die Stelle des Hauswartes (Hausmeister) unseres Gerätehauses neu besetzt werden. Nachdem unser Abteilungsleiter Markus Wehr sowieso auf der Suche nach einer Wohnung war, hatte sich die Gelegenheit angeboten, ins Feuerwehrhaus zu ziehen. Nachdem die erforderlichen Ausbau-, Umbau- und Renovierungsarbeiten abgeschlos-

sen waren, hat er die Stelle zum 01.12.2006 angetreten.

Er ist zusammen mit seiner Frau Alexandra und den Kindern Sarah und Patrick in die Wohnung gezogen. Sie haben sich nach eigenen Worten gut eingelebt und fühlen sich sehr wohl. Anfängliche Bedenken bezüglich Lautstärke und Aktivitäten der Mannschaft haben sich bis jetzt nicht bewahrheitet, was auch bestimmt an dem rücksichtsvollen Verhalten eben dieser liegt. Das Gerätehaus soll nach wie vor ein Anlaufpunkt und ein Ort der Begegnung der Oberföhrin-

ger Feuerwehr und deren Mitglieder sein. Bei dem vernünftigen und fairen Miteinander, das ihnen erfreulicher Weise entgegengebracht wird, soll sich daran auch nie etwas ändern.

Für den Markus persönlich hat es den Vorteil, dass er nun nicht mehr wegen jeder Kleinigkeit ins Feuerwehrhaus fahren muss, sondern nur einen Stock tiefer ins Büro gehen kann. Nebenbei hat er gut im Blick, was sich im und auf dem Gelände des Feuerwehrhauses so tut und kann immer ein wachsames Auge auf seine „Schäfchen“ haben.

(WR)

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Nord

Auch dieses Jahr konnten wir die Abteilungen des Bereiches Nord mit neuem Personal versorgen!

Personalstand 01.01.2006

	FD	Freimann		Harthof		Oberföhring		Gesamt	
		Jugend	Ausbilder	Jugend	Ausbilder	Jugend	Ausbilder	Jugend	Ausbilder
Gesamt	0	8	3	4	1	10	2	22	6

Personalstand 31.12.2006

	FD	Freimann		Harthof		Oberföhring		Gesamt	
		Jugend	Ausbilder	Jugend	Ausbilder	Jugend	Ausbilder	Jugend	Ausbilder
Gesamt	0	4	2	1	0	16	3	21	5

Im ersten Moment sieht der Personalstand fast langweilig aus. Da eine Jugendfeuerwehr allerdings einem sehr hohen natürlichen Mitgliederwechsel unterliegt, können wir im Berichtszeitraum von 15 neuen Jugendlichen und Ausbildern berichten.

Im Januar begann die neue Leitung der Jugend langsam Fuß zu fassen. Dennoch ist ein Führungswechsel nicht immer einfach und wirkt immer noch nach. Neue Ausbilder konnten gewonnen werden, andere zogen sich aus der Jugend zurück. Heute sind wir fünf Ausbilder. Zum Vergleich: Der Bereich West kann auf das Dreifache zählen.

Das "Ausbildungszentrum" wurde zur Jahresmitte nach Oberföhring verlegt. Die ungleiche Verteilung der Jugendlichen auf die einzelnen Abteilungen machte diesen Schritt erforderlich. Eigentlich wurde der Standort Freimann favorisiert, was aber keinen Sinn macht, weil man sonst für jeden Termin zwei Gruppenfahrzeuge gebraucht hätte. Natürlich mit Fahrer.

So war das Jahr

Im Januar hielten wir erstmalig eine Funkübung ab. Das Thema wurde grundsätzlich und spielerisch erklärt, dann besetzten wir zwei Fahrzeuge der FF München



und eins der Werkfeuerwehrgesellschaften (WFG) der GSF. In der ILSt hatte ein Oberföhringer Kamerad Dienst und spielte uns Einsätze ein.

Zum 01.01. konnten wir je einen ehemaligen Jugendfeuerwehrlern aus Freimann und Oberföhring als Ausbilder gewinnen.

Bei der Stadtjugendversammlung wurden Sprecherwahlen abgehalten, mit dem Ergebnis, dass der Stadtjugendsprecher aus dem Norden kommt. Außerdem wurde die Leitung offiziell kommissarisch ernannt.

Wir besuchten den Fliegerhorst Erding. Bei der oben gezeigten Stärke ist es wichtig, sich rechtzeitig um Fahrmöglichkeiten zu kümmern. So kam es, dass die Abt. Feldmoching ein Fahrzeug

mit Fahrer zur Verfügung stellte. Danke hierfür.

Im Fliegerhorst hinterließen wir einen sehr positiven und bleibenden Eindruck.

Erstmalig wurde auch ein einwöchiger Jugendleiterkurs an der Feuerweherschule Geretsried besucht. Dieser Lehrgang soll auch von allen Ausbildern besucht werden.

Wir waren im Fernsehen

In der Abendschau wurde ein Bericht über den "FireIronMan" gesendet. Eine Gruppe nahm in Flossing bei Mühldorf an diesem Feuerwehrettkampf teil. Hier konnten sie sich mit Jugendfeuerwehren aus ganz Deutschland



messen. Und einen hervorragenden vierten Platz die beste Münchener Platzierung erringen.

Alkohol ist eine sehr gefährliche Alltagsdroge. Aus diesem Grunde kam zu uns ein ehemaliger Oberföhringer Kamerad, der mittlerweile Seminare zum Thema führt und berichtete kompetent und aus eigener Erfahrung.

Er führte den Jugendlichen vor Augen, wie einfach und schleichend man in diese Situation kommen kann und vor allem, wie schwierig es ist, wieder "trocken" zu werden und es auch zu bleiben. Ohne allerdings den mahnenden Zeigefinger zu erheben.



Eines unserer alljährlichen High-



lights war das Zeltlager, bei dem wir mehr Wert auf das Gruppenerlebnis legten als auf teure Events, wie Rafting oder Klettern. Wir fuhren nach Tapfheim bei Donauwörth auf einen Jugendring-Zeltplatz, den wir ganz für uns hatten. Dort wurden wir komplett von einem Donauwörther Hotel mit Lebensmittel versorgt, in dem der Bruder eines



Freimanner Kameraden als Koch arbeitet. Und nicht nur das. Wir konnten im Nebenraum des Hotels das Ende des ¼ Finalspiels gegen Argentinien verfolgen. Anschließend feierten wir den deutschen Sieg vorm Hotel auf der Donauwörther Fanmeile. Das Lagerfeuer ging erst sehr spät aus.

Als Überraschungstermin machten wir ein Spiel, das uns der Bereich West anschauen ließ.

Man baut mit Bierbänken ein Spielfeld auf, das einem Fußballfeld ähnlich ist, mit zwei Toren, einem Ball und 12 Strahlrohren unterschiedlicher Größe. Jetzt ist es die Aufgabe der zwei Teams, den Ball ins gegnerische Tor zu spritzen. Eigentlich wollten wir das Spiel im Hof des Feuerwehrhauses machen, was aber an der Kapazität des Gullis scheiterte. Dies erfuhren wir leider erst 15 Minuten vor Beginn. Also nahmen wir zwei Großfahrzeuge und sperrten damit die Straße um schöner spielen zu können. Beim Grillen mit den Eltern wurden zum Jahresabschluss vor den Ferien, Kontakte gepflegt. Man tut sich wesentlich leichter eine Jugend zu führen, wenn man mit den Eltern in gutem Kontakt steht.

Dieser Termin wird von Jahr zu Jahr beliebter und so konnten wir knapp 40 Eltern, Jugendliche und Ausbilder zählen, ebenso waren Abteilungsleiter und



Bereichsführung eingeladen.

Im September lief der erste Grundlehrgang bei der Freiwilligen Feuerwehr München, der nach dem neuen Ausbildungskonzept durchgeführt wurde.

Grundsätzlich hat sich geändert, dass man als Einstieg zum Grundlehrgang nicht nur bereits die Leistungsprüfung Stufe 1 ablegen, sondern auch über Kenntnisse und Fertigkeiten in mehreren Bereichen verfügen muss. Es ist nun unter anderem die Aufgabe der Jugendfeuerwehr, diese Themen und Kenntnisse zu vermitteln.

Diesen ersten Grundlehrgang nach neuem Konzept legten 6 Jugendliche mit Erfolg ab und



Jugendfeuerwehr

bekamen ihre Piepser um endlich ausrücken zu können.

Der BF-Tag ist das absolute Highlight im Jahr.

Ende September fanden wir im Oberföhringer Feuerwehrhaus optimale Bedingungen vor.

Das Haus war noch nicht wieder bezogen und so konnten wir so laut sein, wie wir wollten.

Die Einsatzpalette reichte von einer versperrten Tür über Schachttretung und zur Geisterstunde einer verwirrten Person im ehemaligen Altersheim an der



Mann. Dafür kann man sich nicht genug bedanken!!!

Stefan Perau aus der Abteilung Oberföhring war beim Klettern in den ehemaligen Kartoffelsilo von Pfanni im Kunstpark wieder unser Bergführer. Er organisierte und schaffte es, den Ausbildungsstand bei der Absturzsicherung, Knoten und Stiche auf den neuesten Stand

zu bringen. Manche konnten sogar ihre Höhenangst therapieren.

Im Dezember stand noch der Besuch bei den Kollegen in der ILSt (Integrierte Leitstelle) der Feuerwehr München auf dem Programm.

Die Weihnachtsfeier mussten wir wegen der großen Besucherzahl

in die Fahrzeughalle in Oberföhring verlegen. Jeder brachte etwas zum Essen mit und so konnten wir ein Buffet auf die Tische bringen, das seines gleichen sucht. Eingeladen waren alle, die uns das Jahr über so tatkräftig unterstützt hatten. Ein schönes Fest.

Zum Schluß möchten wir uns bei den Abteilungen für die unkomplizierte Unterstützung herzlich bedanken. Zufrieden kann man hier feststellen, welchen Stellenwert die Nachwuchsförderung hat.

Für die Jugend des Bereiches Nord
Robert Schlierf



Effnerstraße bis hin zum traditionellen "Großbrand", der nur mit mehreren Rohren zu beherrschen war.

So ein BF-Tag bedeutet auch sehr viel Vorbereitung und volle Unterstützung aus den Abteilungen, und das über 24 Stunden verteilt. Der "Stab" der Brandstifter und sonstigen Übungsvorbereiter umfasst wieder ca. 20



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING

GEGR. 1870 E.V.

Eingetragen im Vereinsregister unter Nr. 11005 vom 08.05.1984, gegründet am 27.01.1984
Steuer Nr.: 843/23705 vom 10. 10.1999. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Geschäftsadresse:

Muspillstraße 25
81925 München

Telefon: 9574438

Fax: 95959401

E-Mail: info@feuerwehr-oberfoehring.de

Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

Geschäftszeiten:

Montag von 19.⁰⁰ bis 20.⁰⁰ Uhr
(außerhalb siehe Vorstandschaft)

Bankverbindung:

HypoVereinsbank
Filiale Herkomerplatz
Oberföhringer Str. 2
81925 München

Konto-Nr. 4800 130 900 (BLZ 700 202 70)

Der Jahresbeitrag (Mindestbeitrag) beläuft sich auf 10 € / Jahr

Vorstandschaft:

Vorsitzender:	Schroll Bernhard	Tel. 93933133
Stellvertreter:	Stärkl Christoph	Tel. 931439
Stellvertreter:	Rost Werner	Tel. 93940972
Abteilungsführer:	Wehr Markus	Tel. 951737
Kassier:	Blamberger Margot	Tel. 931506
Schriftführer:	Güttler Dominik	Tel. 95993871

Vereinsdaten

Ausschussmitglieder:

Vorstandschaft:	(wie genannt)
Vertreter der ehemals Aktiven:	Schlierf Friedrich (Ehrenmitglied)
Vertreter der Aktiven:	Schroll Bernhard
Protokollführer:	Meyer Thomas
stimmberechtigtes Ehrenmitglied:	Kästle August sen. (Ehrenkommandant)
Jugendbeauftragter:	Schlierf Robert

An den Ausschusssitzungen nehmen alle Dienstgrade der Abteilung Oberföhring teil, soweit sie nicht bereits in der Vorstandschaft bzw. im Ausschuss vertreten sind.

Dienstgrade:	Hierl Eduard
	Wehr Markus
	Schillinger Michael jun.
	Wehr Christof
	Rost Werner
	Meyer Thomas

In der Vereinsführung sind noch folgende Mitglieder tätig, die je nach Bedarf, zu den Sitzungen eingeladen werden, soweit sie nicht bereits im Ausschuss vertreten sind.

Ehrenmitglieder:	Hierl Edi
	Hiermann Helmut
	Kästle August sen.
	Kost Manfred
	Ried Georg
	Schillinger Michael sen.
	Schlierf Friedrich
	Schlierf Wolfgang
	Wehr Willibald
	Wittmann Eduard
	Zaigler Franz
Kassenprüfer:	Wagner Jakob
	Perau Adolf

Die Delegierten zum Verwaltungsrat Verein Freiwillige Feuerwehr München e.V. sind:

Abteilungsführer Oberföhring:	Wehr Markus
für aktive Mitglieder:	Stärkl Roman
	Meyer Thomas
	Probst Robert
für passive Mitglieder:	Kästle August
	Wehr Willibald
für fördernde Mitglieder:	Engelmann Erich
	Perau Adolf

Jedes Jahr findet mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Vorstand und Ausschuss sind bis 2009 gewählt.

Der Verein ist Mitglied:

- der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.
- des Stadtfeuerwehrverbandes München
- der Vereinsgemeinschaft 29 des 13. Stadtbezirks e.V.

Mitgliederbewegungen

Jugend

Eintritte: Bichlmeier Simon Haas Julian
 Hotscheck Andreas Heichele Johannes
 Sedlbauer Franz Schmidt Andreas
 Thomasch Rolf Wiesheu Michaela
 Wiesheu Felicitas

Aktive

Eintritte: Frühwirth Yvonne Heichele Johannes
 Hoffmann Thilo Högg Constantin
 Sedlbauer Franz

Austritte: Hierl Eduard Schillinger Michael

Passive

Eintritte: Hierl Eduard Schillinger Michael

Ehrenmitglieder

Eintritte: Hierl Eduard

Förderer

Eintritte: Bichlmeier Gudrun
 Chlodowski Dennis
 Gerlsbeck Klaus
 Finkenzeller Xaver
 Hartig Christine
 Kölbl Willi
 Maier Willi
 Ostermann Erich

Wir bedanken uns bei
 allen Mitgliedern für die
 Unterstützung
 unseres Vereins und der
 Oberförhringer
 Feuerwehr!

Austritte: - keine namentliche Erwähnung -

Mitgliederstand	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung
Aktive	44	47	+3
Jugend	5	8	+3
Kommando	0	2	+2
Passive	47	48	+1
Ehrenmitglieder	10	11	+1
Förderer	165	168	+3
Gesamt:	271	284	+13

Jahresbericht für die passiven Mitglieder und der Hackstegga-Bande

Im Jahr 2007, im Monat Juli, existiert die „Feuerwehr Hackstegga-Bande“ 10. Jahre.

Seit Juli 2006 sind wir also im Jubiläumsjahr. Kurz zur Entstehung. Nach der aktiven Dienstzeit sind die Termine für Treffen der ehemals aktiven Kameraden zwangsläufig auf ein Minimum gesunken. Vorher mindestens 2-3 Treffen im Monat, danach 5 x im Jahr. So konnte es nicht weitergehen. Wenn man 20, 30, ja bis zu 40 Jahre eng und kameradschaftlich verbunden war, fiel es einigen schwer sich einen neuen Freundeskreis aufzubauen, zu sehr war man über lange Jahre befreundet.

So wurde überlegt, wie kann man diesen nicht befriedigenden Zustand ändern. Einer der Kameraden fand sich bereit etwas zu organisieren, z.B. monatliche gemeinsame Wanderungen der doch schon zum großen Teil über die 60 Jahre alten Kameraden. Auch ein monatlicher Treff im Gerätehaus war ein weiterer Punkt des Organisationsrahmens. Der Name für die „Passiven“ (ehemals Aktive) war auch gleich gefunden. Nachdem die jungen Aktiven es nicht unterlassen konnten, den älteren Kameraden beim Aussteigen aus den Einsatzfahrzeugen

„Hilfe“ anzubieten, dankenswerter Weise auch auf den Gebrauch eines „Hackstegga“ hinzuweisen, war es klar wie das berühmte „Amen in der Kirche“, dass wir eben jetzt eine „Hackstegga-Bande“ sind. Trotzdem möchte ich darauf hinweisen, dass, Gott sei Dank, bisher noch keiner einen „Hackstegga“ für die Wanderungen braucht.

Inzwischen wurden in die „Hackstegga-Bande“ auch andere langjährige Vereinsmitglieder aufgenommen, die an diesem nicht dienstlichen Vereinsleben teilnehmen wollten, hatten sie doch auch über viele Jahre kameradschaftliche Verbindung zu den damals aktiven Kameraden. Wie es biologisch so kommt, sind natürlich auch die Ehefrauen in das Rentenalter gekommen und die Möglichkeit einer Teilnahme war gegeben. So wurde der Teilnehmerkreis immer größer, so dass es zwischenzeitlich schon gar nicht mehr so einfach ist alles zu koordinieren, Plätze in Gasthäusern zu reservieren, und, und, und. Dies sei als Einführung für den 10. Jahresbericht gedacht.

Die ersten Wanderungen führten uns 1997 im Juli nach Andechs und auf die Florianshütte. Langsam sprach sich die neue Grup-



pirung im März 2001 von Icking nach Wolfratshausen waren wir z.B. 19 Hackstegga. An den zusätzlichen Treffen, wie z.B. bei den heute schon traditionellen Weihnachtsessen (letzter Dienstag vor Weihnachten –mittags-) stieg die Teilnehmerzahl schon auf über 30 Personen. 2002 war das Weihnachtsessen im Orlando (Mittag-Brunch) mit 33 Personen der 75. Termin. Im November 2004 zeigt die Statistik den 100. Termin, eine Wanderung von Starnberg durch die Maisinger Schlucht nach Pöcking mit 24 Teilnehmern.

Der 125. Hackstegga-Termin war 2006 im September, ein Wies'n-Besuch zur Mittags-Wies'n im Hackerzelt. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten 2 Jahren konstant geblieben, doch eine Neuerung hatte es doch noch gegeben, die erwähnenswert ist. Zweimal im Jahr, 1x Frühjahr, 1x Herbst, finden sogenannte „Solotage“ statt. Wir dürfen an diesen Tagen ohne unsere „Liebsten“ (o.W.= ohne Weiber) auf Wanderschaft gehen (übrigens machen unsere Frauen an diesen Tagen jetzt schon Solo-Damen-Tage). Lassen sie mich das Jahr 2006 etwas näher anschauen. Außer den Treffen im Gerätehaus hatten wir 14 Termine zu bewältigen.

Wir waren anfänglich 6 „Hackstegga“ konnten wir 1999 schon über 15 Teilnehmer zählen. An der 50. Wande-



Ein ganz wichtiger Termin war die Auffrischung eines 1. Hilfe-Ausbildung, speziell für Senioren. Die Rettungsassistenten und Rettungssanitäter der Oberförhringer Feuerwehr hatten am 3. April insgesamt 22 Hacklstegga erneut in die Regeln der 1. Hilfe eingewiesen. Dafür auch hier unseren besten Dank. Besonders erwähnenswert ist der Besuch der Flughafen-Feuerwehr im April. Der Leiter der Flughafen-Feuerwehr München, Herr Rudolf Vierheilg, hatte dies, dankenswerter Weise, auf Bitten von unserem Organisator (oida Distler) organisiert. Am Haupttor wurden wir von Fahrzeugen der Flughafen-



Feuerwehr, nach einer Kontrolle wie bei einem Abflug, abgeholt und zur Südwache gebracht. Die dort hauptamtlich beschäftigten Kameraden der Oberförhringer Feuerwehr, Michael Schillinger jun. und Thomas Backer führten uns durch die Einsatzzentrale und die Fahrzeughallen. Herr Vierheilg ließ es sich nicht nehmen, uns persönlich den großen Rahmen der Aufgaben einer Flughafen-Feuerwehr näher zu bringen. Für viele von uns war es der 1. Besuch innerhalb des sonst nicht zugänglichen Flughafens. Natürlich mussten wir schon Wochen vorher eine Liste mit den Nummern der persönlichen Ausweise einreichen, die Sicherheitsvorschriften verlangen dies. Es war ein unvergesslicher Tag, den wir anschließend in der Tenne des Airbräu ausklingen ließen.

Auch unser Ausflug in die Berge im Juli, auf die „Untere Firstalm“, bei heißem Sommerwetter und 27 Teilnehmern, war ein herrlicher Wandertag. Mit BOB-Bahn und RVO Bus erreichten wir den Spitzingsattel, so dass die anschließende Wanderung auf die Alm ohne Probleme durchgeführt werden konnte. Es war ein schöner Sommertag, auch den wer-

den wir so schnell nicht vergessen. Wo waren wir sonst noch beim Wandern. Der Anfang war von Weißling nach Meiling, im Februar zur Ebersberger Alm, von Harlaching über Grünwald nach Pullach. Auch im Raum Sarnberg waren wir wieder unterwegs, auf der „Moosalm“ bei Gernlinden, in Andechs, auf der Wies'n und im Oktober (Solo, 25 Hacklstegga) ein Hatsch von Reichertsbeuern nach Gaißach zum Gasthof Mühle. Dort waren wir überrascht, ob des guten Service, der perfekten Bedienung, der ausgezeichneten Speisen und einer überaus freundlichen Aufnahme durch die Wirtin persönlich. Dorthin werden uns die Wanderungen noch öfters führen. Schließlich war Arzbach (Röhrmoos), das Weihnachtsessen im Airbräu (34 Hacklstegga) und als Abschluss eine Stadtwanderung Nymphenburg-Hirschgarten auf dem Programm, die auch noch von 26 Hacklstegga gegangen wurde.

Was gab es sonst noch. Im Februar im Gerätehaus ein Treffen mit einer Rückschau zum Jahr 2005, an dem 35 Hacklstegga teilnahmen, 5 runde Geburtstag zum 70sten und 1 runder zum

60sten und als Gipfel noch eine „Goldene Hochzeit“. Selbstverständlich war die „Hacklstegga-Bande“ auch bei den Vereinsfesten, wie Florianstag, Grillfest, Volkstrauertag und Weihnachtsfeier stark vertreten.

Der Hacklstegga-Kalender für 2007, abgestimmt auf den Dienstplan der aktiven Mannschaft, zeigt wieder viele Termine und wir freuen uns schon heute auf die nächsten Wanderungen. Wie wir im Juli unser „10 Jähriges“ feiern steht noch nicht fest, aber einfallen wird uns bestimmt etwas. Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an die Vereins- und Abteilungsführung, die öfter durch persönliche Anwesenheit ihr Interesse an den passiven Mitgliedern bekundete. Auch noch ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit, dass wir unsere Treffen im Gerätehaus so problemlos durchführen können. Allen Hacklstegga, die mir bei der Organisation geholfen haben und allen anderen für ihre zahlreiche Teilnahme (damit wird das Leben in dieser Seniorengruppe erhalten) ebenfalls ein herzliches Dankeschön.

Da oide Distler
(FS)

Aus dem Verein

Umbau Aschentonnenhäuschen

Für Lieferung und Abholung der Getränke zum Gerätehaus hatten wir schon seit längerem nach einer Lösung gesucht, die es dem Lieferanten ermöglicht, das Leergut aus einem verschließbaren Depot abzuholen und die neue Lieferung unterzubringen ohne ihm einen Schlüssel für unser Gerätehaus geben zu müssen. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Diebstählen von Flaschen, Trägern und Leergut. Zunächst waren einige Anbauten im Gespräch, bis Edi Hierl die richtige Idee hatte. Auf unserem Grundstück steht ein Aschentonnenhäuschen, das von den

Nachbarn nicht mehr benötigt wurde. Kurzerhand haben wir nach Rücksprache das Aschentonnenhäuschen unter zu Hilfe- nahme eines Krans um 180 Grad gedreht und damit war unser Getränke- depot (fast) fertig. Unser passives Mitglied Peter Saling übernahm dankens- werter Weise noch die Maurer- und Bodenverle-

gearbeiten. Somit haben wir jetzt ein verschließbares Depot für Lieferungen und Leergut, das es auch für den Lieferanten leichter macht.

(MW)



Elektroumbau und Reparatur der Klingelanlage

Schon seit längerer Zeit hatten wir Probleme mit der Türsprech- und Klingelanlage des Gerätehauses. Im Rahmen des Herbst-Arbeitsdienstes haben

sich unsere „Chef“ Elektriker Roman und Christoph Stärkl bereit- erklärt, die Anlage wieder auf Vordermann zu bringen. Einen ganzen Tag lang wurde geschraubt und neu verdrahtet bis alles wieder einwandfrei funkto-

nierte. Danach wurden die Blenden der Schalter und Steckdosen im Erdgeschoss noch erneuert. Dem Roman und dem Christoph und der ganzen Firma Ne-on-Haas herzlichen Dank für die Unterstützung und den Arbeits- und Materialeinsatz.

(MW)

Planenreparatur

Wir möchten uns beispielhaft bei einem unserer Förderer, für dessen Unterstützung bedanken. Die Firma Bernhard Eder Raumausstattung, namentlich Bernhard Eder hat sich, wie schon sehr oft in den vergangenen Jahren, auch im letzten Jahr wieder bereit erklärt, unsere Plane (Sonnensegel), die bei unserem Florianstag über den Hof gespannt wird, in Stand zu setzen. Die Plane wird bei stärkerem Regen und Wind derart belastet, dass einzelne Ösen schon mal

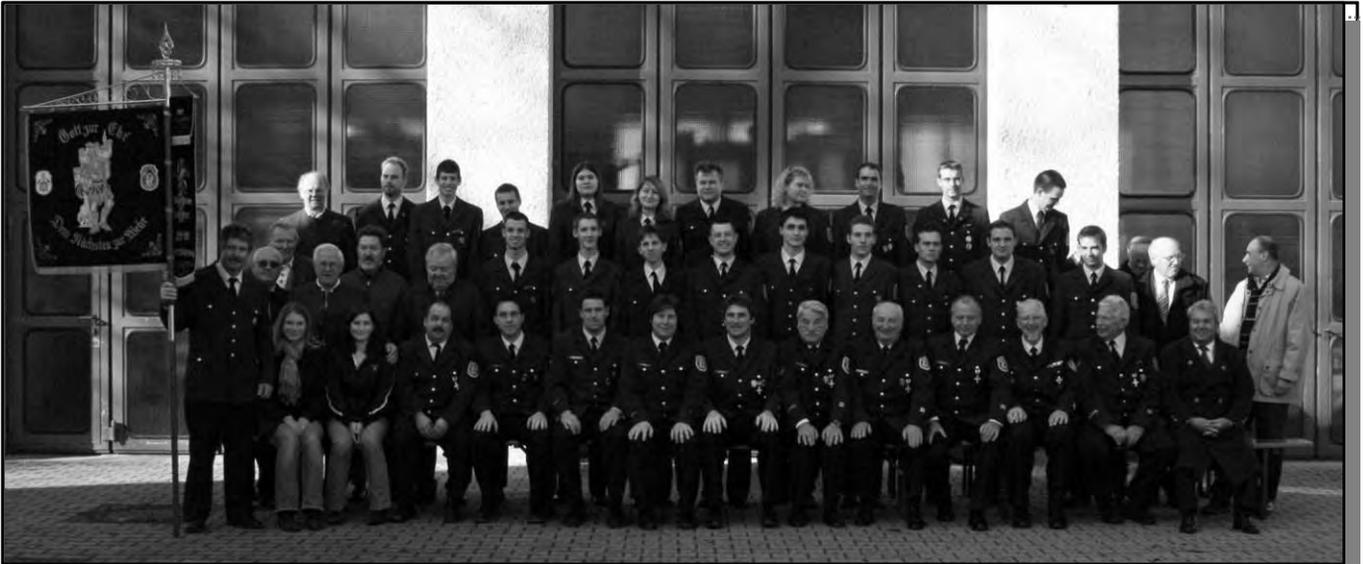
ausreißen und wieder in die Plane eingnäht werden müssen.



Wie immer war er sofort bereit uns zu helfen und uns zu unterstützen. Wir bedanken uns sehr herzlich, da er uns die Reparatur nicht in Rechnung stellte und wir andernfalls eine neue Plane hätten beschaffen müssen (ca. 200 €).

Allen Vereinsmitgliedern, die uns sonst noch bei jeder Gelegenheit, und nicht nur mit finanziellen Mitteln unter die Arme greifen, an dieser Stelle einen herzlichen Dank.

(MW)



Anlässlich des Volkstrauertages nutzten wir die Gelegenheit einmal wieder, alle Aktiven und Passiven auf einem Mannschaftsfoto abzulichten. Nebenbei waren alle Abteilungsführer der letzten Jahre anwesend. Herausgekommen ist ein nicht alltägliches Foto über knapp 40 Jahre Abteilungsführung in der Oberförhringer Feuerwehr.



(von links nach rechts)

- August Kästle 1968-1983
15 Jahre
- Willi Wehr 1983-1994
11 Jahre
- Edi Hierl 1994-2004
10 Jahre
- Markus Wehr 2004-dato
3 Jahre

Kameradschaftstag 2006

Wie fast jährlich, hat auch in diesem Jahr der Kameradschaftstag am mittleren Wies'n Wochenende stattgefunden.

Der Hof des Gerätehauses wurde umfunktioniert zum Fußballplatz.... Vor den Fahrzeugtoren wurden Fussballtore zum Torwandschießen aufgestellt, wo groß und auch klein die Möglichkeit hatten Ihr Talent zu beweisen.

und jeder Menge Flaggen der Nationalmannschaften.

Das Essen wurde bayerisch gehalten, ein „Sauessen“ mit reichlich Beilagen, welches allen anwesenden sehr gemundet hat.

(MB)

Nachdem die Vorstandschaft dieses Jahr ein für alle Teilnehmer „passendes“ Motto finden wollte, wurde die „WM 2006“ gewählt. Schon auch deswegen, weil wir als Feuerwehr viel Zeit und Engagement für die „WM-Bereitschaften“ investiert haben, was Sie sicherlich in einem anderen Artikel bereits gelesen haben.

Bei insgesamt 6 Treffern hintereinander hätte es einen Preis gegeben. Doch leider hat dies an diesem Nachmittag / Abend keiner der anwesenden Gäste geschafft.

Auch die Halle wurde „WM“-gerecht geschmückt mit „fliegenden Fußbällen“



Aus dem Verein

Maibaumaufstellung in Oberföhring

Im Jahr 2006 war es wieder einmal so weit. In Oberföhring wurde ein neuer Maibaum aufgestellt.

Die Feuerwehr Oberföhring begleitete den Transport beim Einholen des Zunftstangerls und kümmerte sich um die Verkehrsabsicherung.

Selbstverständlich nahmen wir auch an zwei, Gott sei Dank sehr ruhigen Maibaumwachen teil (1x Hacklstegga, 1x Aktive). Während der Wachen wurden die

Arbeiten, die uns zugeteilt wurden, wie Rinde entfernen, Baum hobeln, etc., erledigt.

Zusammen mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr wurde der Baum dann am 1. Mai aufgestellt. Bei dem eher gemü-



lichen Teil am Nachmittag nutzen wir die Gelegenheit für eine Fahrzeugschau und machten bereits etwas Werbung für unseren Florianstag.

Als kleines Highlight hatten wir uns neben der Spritzwand für die Kinder den Feuerwehr-Mini der Freiwilligen Feuerwehr München ausgeliehen um Groß und Klein eine Spritztour auf dem Gelände der Vereinsgemeinschaft 29 zu bieten.
(MW)



Edi Hierl in den (Feuerwehr) Ruhestand verabschiedet

Zum 1. Juni 2007 hat unser dienstältestes Mitglied Edi Hierl mit Erreichen der Altersgrenze von 60 Jahren bei der Feuerwehr seinen aktiven Dienst beendet.

Edi Hierl war insgesamt 43 Jahre aktives Mitglied der Feuerwehr Oberföhring und immerhin einer der dienstältesten Hausmeister (27 Jahre) der Freiwilligen Feuerwehr München. Neben seiner Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr München war Edi Hierl der stellvertretende Leiter der Werksfeuerwehr TU München, in Garching.

Mit seinem Ausscheiden aus dem Aktiven Dienst verliert die Abteilung den erfahrensten und

routiniertesten Dienstgrad.

Edi Hierl hat in seiner Laufbahn alle nur erdenklichen Ämter ausgefüllt, Vertrauensmann, Vereinsvorstand, Abteilungsführer, um nur einige zu nennen.

Ziel seiner Arbeit war immer eine solide Ausbildung, die Kameradschaft und der goldene Mittelweg zwischen „mia san koa Berufsfeuerwehr“ und dem Privatleben.

Auf seinen Wunsch hin, haben wir seinen Ausstand im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier, bei dem auch unser Stadtbrandinspektor Rupert Saller und dessen Stellvertreter Albert Ederer anwesend waren, ein klein wenig „gefeiert“. Unser Ehrenmitglied Wolfgang Schlierf hatte wieder

ein Gedicht vorbereitet und mit einer Beamerpräsentation ließen wir seine Dienstjahre und besten Fotos noch einmal Revue passieren.

Auf der Weihnachtsfeier durften wir Edi Hierl auf Grund seiner besonderen Verdienste zum Ehrenmitglied ernennen (siehe auch Vereinstraktungen).

Lieber Edi, wir bedanken uns auf das allerherzlichste bei dir für dein vorbildliches Engagement im Ehrenamt und für die Freiwillige Feuerwehr Oberföhring. Wir wünschen dir und deiner Familie für die Zukunft alles Gute, genieße den (Un)Ruhestand und sollte es dir tatsächlich einmal langweilig werden, meld dich einfach bei uns

Deine Oberföhringer Feuerwehrkameraden.
(MW)

Weihnachtsfeier 2006

Den jährlichen Abschluss bildet unsere Weihnachtsfeier. Auch in diesem Jahr konnte unser Vereinsvorstand Bernhard Schroll und Abteilungsführer Markus Wehr im Pfarrsaal St. Lorenz eine große Anzahl von Gästen begrüßen.

In diesem Jahr umrahmte den weihnachtlichen Teil der Heimat- und Volkstrachtenverein der Staffelseer. An der Zither Annermarie Bauer, am Hackbrett Monika Riedl und Jutta Kreuzer, am Baß Robert Riedl und an der Gitarre Helmut Riedl.

Unterstützt wurden sie noch von den Nachwuchsmusikanten Marco Wiesheu mit der Trompete und Domink Wiesheu mit Gesangseinlagen. Durch die musikalische Begleitung wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, die besinnlichen Geschichten, die von unserem ehemaligen aktiven Kameraden Herbert Geltermair vorgetragen wurden, ein Erlebnis.

Den Teil Beförderungen entnehmen Sie bitte den Beförderungen.

Roman Stärkl wurde für 20 Jahre aktiven Dienst bei der Oberföh-

ringer Feuerwehr mit der Römischen 20 ausgezeichnet.

Für 25 Jahre aktiven Einsatz bei der Oberföhrringer Feuerwehr erhielten Thomas Linhard und Werner Rost eine geschnitzte Floriansfigur. Jahrelanger aktiver Einsatz bei der Oberföhrringer Feuerwehr bedeutet auch, dass vieles im privaten Leben zurückgestellt werden muss und auf den Dienst bei der Feuerwehr abgestimmt wird.

Leider konnten wir unserem passiven Kameraden Franz Zaigler für die 40 Jahre treue Mitgliedschaft die Auszeichnung nicht persönlich überreichen. Wir hoffen aber, ihm am Florianstag die Urkunde persönlich überreichen zu können.

Die letzte Ehrung an diesem Abend war uns eine besondere Freude. Wir konnten unseren Eduard Hierl, auf einstimmigen Beschluss des Ausschusses, zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhrring ernennen.

Auch wenn es immer schwieriger wird, für eine Tombola Spenden zu sammeln, war es uns in diesem Jahr wieder möglich, unsere Tombola durch die Unterstützung von Firmen und Privatper-

sonen aus unserem Ausrückerbereich zu bestücken. Thomas Backer, Herbert Geltermair und ihre Helfer konnten die Tombola wieder sehr dekorativ zusammensetzen.

Ein Comeback feierten die Oberföhrringer Sänger und Kabarettisten. Nach einer selbst auferlegten Pause im letzten Jahr wurde der heitere Teil der Weihnachtsfeier wieder von den Aktiven aus der Abteilung gestaltet. Nach den Nachrichten des Jahres wurde es musikalisch. Der bekannte Musikantenstadl mit überaus bekannten Sängern und Gruppen brachte ein gigantisches Feuerwerk an Liedern aus Oberföhrring und Umgebung. Als dann noch unser Kabarettist Christof Wehr sein Wortspiel zum Besten gab, war die Zuschauermenge nicht mehr zu halten. Nach dem letzten Lied, das ein Dankeschön für unseren ehemaligen Abteilungsführer Edi Hierl war, musste noch eine Zugabe her.

Nach dieser unvergesslichen Darbietung können wir uns schon auf die nächste Weihnachtsfeier freuen.

Für die kulinarischen Genüsse dieser Weihnachtsfeier bedanken wir uns nun zum 12. Mal bei Jochen Wallentin und seiner Crew.

(WR)

Vereinsschiessen 2006

Beim 26. Oberföhrringer Vereinsschiessen waren wir wieder stark vertreten.

Eines der Highlights im Oberföhrringer Vereinsleben ist das von der Schützengesellschaft Oberföhrring – Priel bestens organisierte Vereinsschiessen für die Oberföhrringer Vereine.

Pro Mannschaft werden bei den Damen wie auch bei den Herren die fünf besten Schützinnen und Schützen gewertet. Unsere Da-

men Daniela Schmidt, Berta Englmann, Inge Kost, Martina Jansen und Uta Hierl errangen nach dem 3. Platz im letzten Jahr heuer den 2. Platz, dabei erzielten Sie 364 Ringe.

Die Herrenmannschaft konnte mit den erreichten 394 Ringen, 3 Ringe weniger als im letzten Jahr, den ersten Platz vom Vorjahr mit einem Abstand von 24 Ringen zum zweiten Sieger Motorradfreunde recht deutlich verteidigen.

Für diese Leistung waren bei uns verantwortlich Hans Bauer, Thomas Jansen, Florian

Schmidt, Dominik Güttler und Franz Wiesheu.

In diesem Jahr war es zwar nix mit dem 1. Platz im Preisschießen, dafür schaffte es der Hans Bauer mit 82 Ringen auf den 2. Platz. Beim Schützenball am 21. Oktober 2006 waren wir recht zahlreich vertreten und nahmen die Pokale und Sachpreise entgegen. Selbstverständlich wurden die erreichten Plätze und Sachpreise kräftig gefeiert. Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Vereinsschiessen.

(WR)

Protokollbuchauszug

Ein Blick in die Vereinsgeschichte

Was geschah ...

vor 120 Jahren

Von der Landgemeindeverwaltung Oberföhring wurde mit Schreiben vom 8. Januar 1886 an das Kgl. Bezirksamt München I ein „Verzeichnis aller im Gemeindebezirk Oberföhring wohnenden im Alter von 18 bis 55 Jahren stehenden männlichen Personen,“ versandt, mit der Anmerkung, dass sämtliche bei der Freiwilligen Feuerwehr sind. Die Liste umfasste 82 Personen und stellt somit ein wertvolles, historisches Mitgliederverzeichnis dar.

vor 100 Jahren

Der Feuerwehrball hatte einen hohen Stellenwert im Jahresablauf, er war ein gesellschaftliches Ereignis für die ganze Gemeinde, deshalb folgender Beschluss: Es wurde beschlossen vom Ausschuss, daß der Ball am 13. Januar 1907 stattfinden ohne Verlosung. Eintritt Herren 1 Mark, Damen 50 Pfennig. Oberföhring den 23. Dezember 1906. Vorstand Paul Sedlmaier, Kommandant Johann Schwarzbart, Schriftführer Kaspar Lochner.

vor 90 Jahren

Der 1. Weltkrieg zwang auch die Feuerwehr zu folgendem Huma-

nen Beschluss am 6. Februar 1916: Es wurde einstimmig beschlossen, jedem Mitglied welches im Heeresdienste steht einen Liebesgabe von der Kasse der Vereins zu spenden.

vor 70 Jahren

17 Bayerischer Landesfeuerwehrtag verbunden mit dem 70. Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr München vom 10. mit 13. Juli 1936. Im Protokollbuch finden wir hierzu folgende Eintragungen: Sonntag, 12. Juli, Hauptübungen auf der Theresienwiese, ab 8:30 Uhr. Am Montag, 13. Juli fand auf der Praterinsel eine Vorführung sämtlicher Motorspritzen statt.

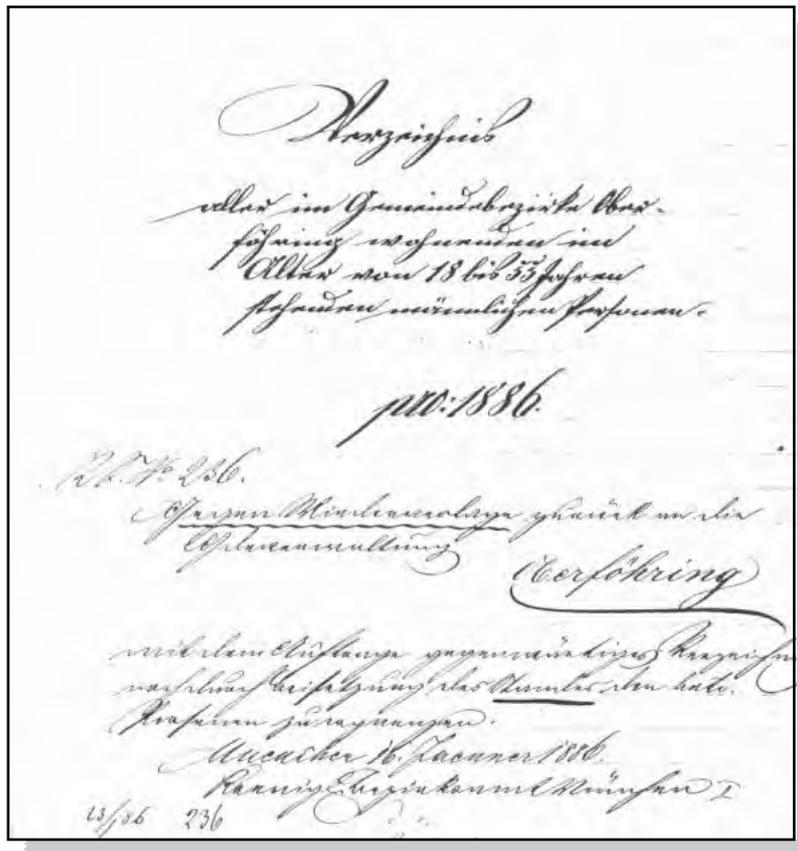
vor 60 Jahren

Am 11. April 1946 fand im Feuerw ehrhaus (Muspillstraße 8) eine Zusammenkunft der Löschgruppe 10 statt, bei der über das Weiterbestehen der FF München berichtet wurde. Von den 22 erschienenen Mitgliedern erklärten sich 17 Mann bereit der Löschgruppe weiter zu dienen.

vor 40 Jahren

Am 5. März 1966 bei der Jahresversammlung im Freisinger Hof erklärten sich nach heftiger Diskussion 14 schriftlich für den Luftschutz- Brandschutz bereit.

(AK)



Vereinsaufgaben — Brandschutzerziehung

Kann Kreide eigentlich zu brennen anfangen? wie lösche ich eine Kerze aus? brennt Metall? Kann man Benzin mit Wasser löschen?

Noch viel mehr Fragen lassen sich bei einer Brandschutzerziehung für Schulklassen gemeinsam mit den Kindern klären. Die Kinder sollen dabei die Gefahren des Feuers und die Brennbarkeit verschiedenster Stoffe kennen lernen. Nur ein Bestandteil des ca. 1,5 stündigen Besuches bei der Oberföhringer Feuerwehr. Wir schauen nicht nur die Fahrzeuge an und die Kinder dürfen auf den Fahrstuhl einmal Feuerwehrautofahrer sein, nein, das gehört zwar genauso dazu, ist aber nur ein geringer Teil unseres Programmes. Primär zeigen wir den Schülern wie sie Feuerwehr und auch Rettungsdienst bei Gefahr bzw. Erkrankung oder Verletzung erreichen können. Mit einem Rollenspiel simulieren wir einen Notruf, wie er in echt aussehen könnte.

Wie schlage ich am besten einen Feuermelder ein und was passiert da genau, und vor allem, warum darf ich nicht zum Spaß die Feuerwehr rufen? Wie kann ich eigentlich Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann bei den verschiedenen Feuerwehren werden und welche Aufgaben muß ich dann erledigen können? Welche Ausrüstung benötigen die Floriansjünger bei ihren Einsätzen, wie funktioniert das Atemschutzgerät und warum hört sich dabei das Schnaufen des Feuerwehrmannes so ko-

misch an? Viele dieser Fragen werden durch den Vortrag des Feuerwehrmannes beantwortet, doch Kinder wollen manches genau bis ins Detail wissen, darum steigen wir bei diesen Themen etwas tiefer ein, was auch gut so ist.

Zum Abschluß bekommen unsere etwa 9-10 jährigen Besucher, die meist aus der 3. Klasse der nahegelegenen Grundschulen Oberföhringer Straße, Regina-Ullmann-Straße bzw. Ostpreußenstraße kommen, noch ein



kleines Männchen als Erinnerung an ihren Besuch mit auf den Nachhauseweg. Damit sich der Besuch bei der Oberföhringer Feuerwehr ganz sicher im Gedächtnis einbrennen lassen wir zur Verabschiedung kurz das Blaulicht und das Martinshorn laufen. Bis zu 6 Schulklassen unterweisen wir jährlich. Diese angenehme Tätigkeit gehört zu unseren ureigensten Aufgaben die Bevölkerung im Brandschutz zu unterrichten. In Schulen, die uns wegen der Entfernung nicht zu Fuß besuchen können, kommen wir auch ins Klassenzimmer um auch hier unser Wissen und unsere Erfahrungswerte weiter zu geben.

Der größte Anteil der Brandschutzerziehung richtet sich aber nicht an die Schulen, sondern an die Kindergärten. Mittlerweile hat es sich rumgesprochen, dass sich zur Oberföhringer Feuerwehr ein schöner Ausflug machen lässt, bei dem es für die Kinder was zu erleben und zu lernen gibt. Uns kann es nur recht sein, denn wir können bei den Kindern einen wirklich bleibenden Eindruck hinterlassen. Von weit her kommen sie zu uns, um unser Programm, das natürlich etwas anders gestaltet ist wie für die Schulkinder zu genießen. Noch spielerischer wird es wenn uns Kinderkrippen oder andere pädagogische Einrichtungen aufsuchen. Hier gehen wir mehr auf die für die Kinder greifbaren Dinge ein, wie Mantel, Helm, Schläuche, Rohre usw. Alles dürfen sie anfassen, probieren und teilweise auch damit spielen. Einen kleinen Löscherefolg dürfen die jungen Besucher auch erzielen, indem sie mit einem echten Feuerwehrstrahlrohr einen Eimer umspritzen müssen. Am Ende gibt's auch wieder ein kleines Geschenk und als Abschiedsgruß Blaulicht und Martinshorn. Die Kindergartenbesuche werden immer häufiger und da diese Besuche nur am Vormittag durchzuführen sind, sind wir in Oberföhring sehr froh Kameraden zu haben, die sich am Vormittag Zeit dafür nehmen können. An die 15 Kindergärten waren im Jahr 2006 bei uns zu Besuch und alle versicherten uns, im nächsten Jahr wieder zu kommen. So wird es also auch am Vormittag nie langweilig bei der Oberföhringer Feuerwehr.

Aus dem Verein

Alles andere als langweilig war auch der 1. Versuch uns in der Friedel-Eder-Schule für Behinderte Kinder zu präsentieren. Die eigentliche Abmachung war eine kleine Vorführung für etwa 20 Kinder. Nachdem wir uns aber sehr deutlich und werbewirksam im Innenhof des Schulgeländes platzierten, wurden andere Klassen auch auf uns aufmerksam. Die Kinder die uns entdeckten

waren nicht mehr zu halten und eilten alle zu unserem Feuerwehrfahrzeug. Eine richtige Brandschutzerziehung als Unterricht war somit nicht mehr möglich und wir beschränkten uns auf die Vorführung unserer Einsatzkleidung. Als wir dann etwa 70 Kinder durch den Mannschaftsraum geschleust hatten, durfte jeder noch einmal mit dem Strahlrohr einen Eimer umspritzen. Zur Verabschiedung verteil-

ten wir unser kleines Andenken an die Schüler, die uns mit Begeisterung verabschiedeten. Nach dem durchschlagendem Erfolg in dieser Schule werden wir vermutlich dort öfter eine Vorführung machen dürfen. Machen wir auch sehr gerne, denn wir konnten tatsächlich sehr vielen Kindern eine große Freude bereiten.

(CW)

Florianstag—Tag der offenen Tür

Und nun die Wettervorhersage für Samstag den 6. Mai 2006. Ein Hoch bringt bayernweit trockenes und warmes Frühlingswetter bei bis zu 23 Grad. Wir konnten es kaum glauben, was das für eine überraschende Nachricht für uns war, denn in den letzten Jahren waren wir fast ausschließlich zu unserem Tag der offenen Tür mit nassem Wetter beschenkt worden. Irgendwann mussten ja die vielen Kirchenbesuche zu Buche schlagen. Auch der zu Beginn in der Pfarrkirche St. Lorenz, vom Männergesangsverein Oberföhring umsungene und von Pfarrer Stratmann aus St. Thomas gelebrierte, sehr angenehme Floriansgottesdienst für uns und die zahlreichen Kirchenbesucher. Gut das wir noch etwas Platz auf der Muspillstraße ließen, damit alle den Weg durch die bereits seit Freitag Mittag aufgebauten Attraktionen und Vorführungen, in die Kirche fanden. Unsere Gäste konnten sich in diesem Jahr schwer entscheiden, wo sie sich zuerst informieren oder vergnügen sollen: Spritzwand, Biertragklettern, Vorführungen am Brandcontainer, Hüpfburg, Fahrzeugschau, PKW's feuerwehrgerecht zerstückeln, Jugendfeuerwehr, Info- und Ver-

kaufsstand, Biergarten oder bei den Brandschutzvorführungen für Kinder. Das alles fand bei unseren Besuchern sehr großen Anklang, so dass es für unsere Mannschaft kaum Zeit zum Verschnaufen gab. Ein Höhepunkt waren die beiden Vorführungen am Brandcontainer der Berufsfeuerwehr. Hier wurden keine Trockenübungen gemacht, sondern an realen Beispielen bewiesen, welche Gefahren im Haushalt auf jeden von uns zukommen können wie man am besten darauf reagiert. Perfekt moderiert, wurde anschließend ein Einsatz mit schwerem Atemschutz zum retten einer Person und zur Brandbekämpfung vorgezeigt. Meterhohe Stichflammen kamen aus dem Vorfühwohnzimmer, der Trupp rettete die Person und löschte den Brand schnell ab. Bis 19 Uhr waren die Besucher, die so viel waren wie vermutlich niemals zuvor, an unserem Programm interessiert, bis sich das Fest langsam in den Hof und in den späteren Abendstunden in die Halle zurückzog. Jetzt war auch für die fleißigen Feuerwehrfrauen und -männer etwas Entspannung angesagt. Für manche zwar nicht sehr lange, denn am nächsten tag musste man sich zum Abbau um 10 Uhr wieder einfinden. Unter uns gesagt war der Florian-

stag 2006 der absolute Hammer. Hammer viel Besuch, Hammer viel Arbeit, Hammer viel Spaß, Hammer viel Umsatz. Ein dank gilt allen die so tatkräftig an diesem Hammer-Fest mitgearbeitet haben, besonders den Kollegen der Feuerwehr 5 und 8 der Berufsfeuerwehr, die uns mit der Drehleiter und dem Brandcontainer super unterstützt haben. Damit wurde wieder ein Beitrag zu guter Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr geleistet. Bleibt nur zu hoffen das im Jahr 1 nach der WM in Deutschland das Wetter Anfang Mai auch wieder so perfekt ist.

(CW)



Rund um's Gerätehaus und den Verein

Getränkedepot

Es wurde schon einige Zeit über ein Getränkedepot außerhalb des Gerätehauses nachgedacht und auch einige Standorte mit den erforderlichen Baumaßnahmen diskutiert. Der Umbau eines Aschentonnenhäuschen war dann die richtige Wahl. Bevor dies aber geschehen konnte, mussten einige Arbeiten erledigt werden z.B. musste das Fundament erweitert werden. Nach dem Umdrehen musste der Zugang gepflastert und das Depot etwas verändert werden. All diese Arbeiten konnten nur durch die tatkräftige Unterstützung der Berufsfeuerwehr, unserem Peter Saling, Edi Hierl und einigen weiteren Helfern aus der aktiven Mannschaft in die Tat umgesetzt werden.

AQS

Das nächste Projekt im GH war die Einführung des AQS (Automatische Quittierungssystems nach einer Alarmierung). Damit in der Fahrzeughalle die Daten über einen Monitor auch dargestellt werden können, mussten einige Modernisierungsarbeiten durchgeführt werden. Die Funktion des AQS wird in einem extra Bericht erläutert. Vom Büro im Gerätehaus mussten Datenleitungen in die Fahrzeughalle verlegt und mit dem Netzwerk verbunden werden. Glücklicherweise führt vom Heizungskeller in die Fahrzeughalle ein Leerrohr, das wir für diesen Zweck nutzen konnten. Dennoch war es etwas schwierig vom Büro in den Heizungsraum zu gelangen. Für die Leitungsverlegung und Installation waren vor allem die Elektriker Roman und Christof Stärkl zuständig. Zusätzliche Einbauten in der Fahrzeughalle mussten angefertigt werden, damit eine Tastatur und

Maus für einen kleinen PC untergebracht werden konnte. Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei Florian Schmid.

Modernisierung der Verkabelung im Gerätehaus

Im Zuge des Umbaus der Wohnung im Gerätehaus wurde die Verkabelung für die Kommunikation im Gerätehaus überprüft und modernisiert. Angefangen im ehemaligen Speicher der Wohnung, wo alle Leitungen, ob Antenne, Telefon oder Türsprechanlage mit Klingel zusammenliefern. Einige dieser Leitungen wurden erneuert bzw. es wurden neue Wege gefunden, damit man nicht mehr den jetzigen Wohnraum bei einem Fehler betreten muss. Im Treppenhaus ging dann der Umbau weiter. Es wurden die nicht mehr benötigten Leitungen und Systeme entfernt und die Klingelanlage repariert. Jetzt ist wieder Platz für neue Ideen der Kommunikationstechnik. Bei diesen Modernisierungsarbeiten hat unser Roman Stärkl einige graue Haare bekommen.

Fernseher Stüberl

Für das Stüberl spendierten die WM Bereitschaftler ihre „Gage“ und kauften einen neuen Fernseher. Da das alte Fernsehgerät immer den Weg in den Abstellraum versperrte und auch manchmal schon Probleme bereitete, überlegte man sich ob nicht ein neuer Fernseher ein Flachbildschirm an der Wand montiert mit einem Drehmechanismus angebracht werden könnte. Um die Vereinskasse zu schonen wurden alle die gefragt, die an den WM Bereitschaften teilnahmen, ob Sie das Ihnen zustehende Geld für

diesen Fernseher spendieren würden. Die Zustimmung war sehr groß und so wurde diese Idee in die Tat umgesetzt. Nachdem der Fernseher und die Halterung im Hause war, machten sich unser Markus Wehr und Robert Probst sofort im Keller ans Werk um das gute neue Stück sicher an die besagte Wand zu montieren. Das kann ja nicht lange dauern! Vier Schrauben für die Halterung am Fernseher und noch mal vier für die Wand. Oder?

Staubsauger

Für Reinigungsarbeiten wurde in diesem Jahr ein neuer Staubsauger fürs Gerätehaus (Putzkammerl) beschafft. Bisher war lediglich ein Staubsauger für die Fahrzeugpflege in der Halle vorhanden, der auf Grund seines Gewichtes und seiner Größe für einfachere Bodenreinigungsarbeiten eher ungeeignet war.

Tresor

Vor vielen Jahren wurde schon nach einem Tresor für alle wichtigen Unterlagen in unserer Feuerwehr Ausschau gehalten. Jetzt ist es endlich so weit. Durch unseren Markus Wehr haben wir einen Tresor gefunden, der groß genug ist, auch unsere wertvollen Protokollbücher sicher aufzubewahren. Wir alle wissen, dass durch die verschiedensten Ereignisse wertvolle Daten verloren gehen können die nicht wieder zu beschaffen sind. Unser Tresor durfte natürlich auch nicht zu groß werden, dass er noch in unserem Gerätehaus Platz hat und nicht ein eigener Schuppen mit spezial Fundament gebaut werden musste...

(WR)

Poltern und Heiraten und Kinder kriegen

Zwei haben sich mal wieder getraut

In den letzten Jahren hat sich in der Abteilung Oberföhring heiratstechnisch nicht allzu viel getan. Daher kommt es fast einer Sensation gleich, dass sich in diesem Jahr gleich zwei Kameraden auf das Abenteuer Ehe eingelassen haben.

Bei dem einen war es nicht ganz so überraschend, da er etwas unkonventionell zuerst für seine Rente vorgesorgt und Nachwuchs in die Welt gesetzt hatte, bevor er den Sprung ins Eheglück wagte.

Beim anderen kann man tatsächlich von einem unerwarteten Ereignis sprechen, da dieser seit 16 Jahren mit ein und der selben Frau zusammen ist, aber auf Anspielungen wie „Mogst jetzt ned endlich amoi heiraten?“ stets abweisend reagierte.

Bei den beiden Kameraden handelt es sich um Thomas Jansen und Florian Schmidt.

Beide ließen es sich nicht nehmen und veranstalteten, wie es so Brauch ist, jeweils einen Polterabend, bei dem sich Freunde,

Verwandte und Kameraden von altem Geschirr und was sich sonst noch so finden ließ, trennen konnten, um sich dann anschließend bei einer Brotzeit zu stärken, während die zukünftigen Brautleute mit Kehren beschäftigt waren.

Bei den kirchlichen Feierlichkeiten stellte die Abteilung Oberföhring jeweils eine Standartenabordnung und übernahm den Sektausschank.

Bei T.J.s Trauung zeigte sich wieder mal, dass die jüngeren Kameraden noch an ihrem Stehvermögen arbeiten müssen, denn am Ende des Gottesdienstes war nur noch der Standartenträger, nämlich das Oberföhringer Urgestein Michi Schillinger, übrig. Die beiden Fahnenbegleitungen hatten sich nacheinander aufgrund von Kreislaufschwierigkeiten in die Sakristei geflüchtet. Nach den Gottesdiensten wurden die Brautleute übrigens standesgemäß mit zwei C-Rohr-Fontänen, Martinshorn und Blaulicht vor der Kirche von ihren Kameraden empfangen.

Bei den Schmidt's wurde außerdem eine alte Tradition wieder ins Leben gerufen und ein Hochzeitsbaum aufgestellt. In geheimer Mission wurde das Stangerl durch unser passives Mit-

glied Johann Bauer zur Wohnung des Paares transportiert. Beim Nachbarn heimlich gelagert wurde er dann händisch von zahlreichen Kameraden geschmückt und aufgestellt. Die eingeweihten Brauteltern spendierten den Helfern anschließend noch eine Brotzeit für

den meist beschauten Hochzeitsbaum in ganz Oberföhring.

Ebenfalls gratulieren wir herzlich unseren beiden Neuvätern Thomas Linhard und Bernhard Kunz. Beide sind stolze Väter einer Tochter geworden. Thomas Linhards Tochter Emilia-Sophie wurde von uns wie gewohnt mit ein paar Büchsen begrüßt. Leider gingen diese am 3. März wegen des reichlich gefallenen Schnees etwas unter.

Amelie die Tochter von Bernhard Kunz entging wegen der großen Entfernung dieser Zeremonie.



Empfang beim Ministerpräsidenten

Der bayerische Ministerpräsident, der bei den Einsätzen in den Regen 3 Tage im Einsatz war. Helfer der Schneekatastrophe Der Dank galt natürlich allen im Bayerischen Wald zu einem Helfern die Empfang ein. Die Abteilung dabei waren. Die Anwesenden Oberführung war durch den Kameraden Robert Probst vertreten.



Vereinsehrungen

In Jahr 2006 durften wir wieder langjährige Mitglieder mit einer Urkunde auszeichnen.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Oberführung Feuerwehr, also 1966 in die damalige Löschgruppe Oberführung eingetreten

Franz Zaigler

Franz Zaigler ist bereits 1953 in die FF Unterbiberg eingetreten und war dort bereits acht Jahre als Zeugwart tätig. Im Jahre 1966 ist er in unsere Abteilung gewechselt und übernahm auch bei uns das Amt des Zeugwartes. Er hat insgesamt 40 aktive Feuerwehrdienstjahre abgeleistet.

1993 ist er mit dem Erreichen der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Sein besonderes Augenmerk gilt nach wie vor der Kameradschaft in der Feuerwehr. Wir gratulieren herzlich.

Ehrenmitgliedschaft



Ernennung von Eduard Hierl zum Ehrenmitglied

Er hat es, wie nur wenige vor ihm, auf insgesamt 43 Dienstjahre gebracht. Diese Zeit hat er nicht nur abgesehen sondern voll und ganz mit Feuerwehrleben befüllt und viele von den Ämtern übernommen, die man in einer Abteilung nur übernehmen kann:

Protokollführer, Vertrauensmann, Hausmeister, stv. Abteilungsführer und stv. Vereinsvorstand, Vereinsvorstand und Abteilungsführer, wobei diese Liste sicherlich nicht komplett ist - ein Leib- und Seele Feuerwehrmann.

Wir bedanken uns und würdigen damit seine langjährige Dienstzeit und äußerst umfangreiche Arbeit für die Freiwillige Feuerwehr Oberführung.

Im Besonderen möchten wir nochmals seine Verdienste, die die Abteilung aus technischer Sicht, als auch die Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr, als besonderes herausstellen. Zudem darf Deine 27jährige Tätigkeit als Hausmeister der Abteilung Oberführung nicht unerwähnt bleiben.

Ziel seiner Arbeit war immer eine solide Ausbildung, die Kameradschaft und der goldene Mittelweg zwischen „mia san koa Berufsfeuerwehr“ und dem Privatleben.

Wir bedanken uns

Es gratuliert sehr herzlich die Feuerwehr Oberführung

Schmunzelecke

Osterfreuden

Oft kommen ja die Alarme sehr unerwünscht auf uns zu. Ob beim Baden, Duschen, Kinderwickeln, Rasieren. Ungünstige Zeiten sind auch Aufenthalte in nobleren Lokalitäten oder Veranstaltungen mit mehreren Personen. Dort muss man sich dann schon recht blöd anschauen lassen, wenn man Fluchtartig den Saal verlässt.

Wir versuchen natürlich, pflichtbewusst wie wir sind, in jeder noch so aussichtslosen Situation unser Ehrenamt auszuführen und auszurücken.

Des Öfteren würde man sich auch mal einen Alarm herbeiwünschen, um unangenehme Situationen zu entkommen. Sehr angenehm ist, wenn der Piepser geht und man gerade Besuch von ungeliebter Verwandtschaft hat. Da kann man zugleich ein bisschen Eindrücke schinden. Auch bestimmte Arbeiten, wie Kinder ins Bett bringen oder Wohnung putzen fallen gerne irgendwelchen langweiligen Feuermelder Alarmen zum Opfer.

Nicht allzu unangenehm war auch ein Alarm an Ostern diesen Jahres. Es war die Osternacht genau während der Zeit als es ganz ruhig in der Kirche war und Pfarrer Bienlein das Hochamt vortrug. Sieben Funkwecker schrillten an allen Ecken der Kirche und großer Aufruhr entstand als wir alle fluchtartig die Kirche verließen und zum Feuerwehrhaus rannten. Was soll man machen, Dienst ist Dienst.

Zur Ergänzung noch, der Einsatz war ein Täuschungalarm der durch ein Osterfeuer entstand und im ganzen Herzogpark den Rauch und somit reichlich Brandgeruch verbreiten ließ.

Arbeitsbeschaffung

Im letzten Jahr wurde zur Spendenaufforderung und Mitgliederwerbung größere Mengen an Briefen verteilt. 1000er Weise wurde die Briefe ausgedruckt, gefaltet und Kuvertiert und dann in vorher ausgesuchte Straßen durch uns per Hand verteilt. Eine Menge Arbeit. Besonders die Falterei und Kuvertiererei ist sehr mühsam und ziemlich eintönig. Um personell Abwechslung in die Arbeiten zu bekommen, wurde die Jugend um Unterstützung gebeten. So konnte die Arbeit mit haufenweise Personal in relativ kurzer Zeit erledigt werden. Dummerweise aber geschah diese Aktion gleichzeitig mit dem Fertigmachen der Einladungen für die Jahreshauptversammlung. Ein Durcheinander war daher vorprogrammiert. Die Jugendlichen unterschieden natürlich nicht die Spendenbriefe und die Einladungen und ihnen war auch egal welche Kuverts sie verwenden. Die für die JHV waren bereits mit Adressaufklebern versehen, die anderen mit einem Info-Stempel der Feuerwehr. Als der Fehler dann auffiel war es leider schon zu spät. Alles war durcheinander. In den Mitgliederkuverts waren zum Teil Bettelbriefe und in den Spendenkuverts Einladungen für die JHV. In Mühsamer Kleinarbeit mussten alle Briefe geöffnet werden um nachzusehen welcher Inhalt sich drin befindet.

Leider standen die Jugendlichen für diese Arbeit aus verschiedenen Gründen nicht mehr zur Verfügung, oder wurden sie überhaupt noch eingeladen??

Volkstrauer

Beim Hinüber gehen in die Kirche, wurden alle Aktiven angehalten in der Kirche ihr Handy's auszuschalten. Es ist ja auch schon öfter passiert, das während eines Gottesdienstes Störenderweise ein Handy anfang zu klingeln. Drum wird vor der Kirche extra noch mal auf das Ausschalten der Handy hingewiesen. Trotzdem ist es heuer wieder passiert. Die andächtige Stille wurde jäh durch einen Handyanruf gestört. Alle suchten nach dem Übeltäter. Schnell war er gefunden. Der Edi kramte schon ganz erschrocken und aufgebracht in seiner Tasche um den Anruf zu unterbinden. In Zukunft, so unser Vorschlag werden alle Handy's am Kircheneingang eingesammelt, nicht nur von den Aktiven, sondern auch von den Passiven, damit ja nichts mehr passieren kann. Der derartiger Beschluss wurde der Kirchenverwaltung vorgelegt.

Büchsenmacher

Dummerweise gerade zu der Zeit als der Schnee einen halben Meter hoch war, durfte Tommy Linhards Töchterchen das Licht der Welt erblicken. Wie immer gibt's zur Geburt eines Mädchens ein Paar Büchsen in den heimischen Garten versteckt. Diesmal recht einfach, da unter dem vielen Schnee das Material gut zu verstecken war. Das der Tommy nach der Schneeschmelze im Frühjahr immer noch Büchsen fand ist vermutlich kein Gerücht.



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

Muspillstraße 25 . 81925 München . Telefon (089) 9574438 . Mo. 19:00 - 20:00 Uhr

Email: info@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

EINTRITTSERKLÄRUNG

Herr / Frau: _____
Geb. Datum: _____ (freiwilliger Eintrag)
Straße: _____
Ort: _____

erklärt den Eintritt in den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

BEITRAGSREGELUNG

- Ich überweise jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres meinen Beitrag auf das Konto 4800130900 (BLZ 700 202 70), HypoVereinsbank, Zweigstelle Herkomeplatz.
- Ich wünsche Bankeinzug (bitte unten anhängende Ermächtigung beachten)

BEITRAGSVEREINBARUNG

Der Jahresbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung 2001 auf 10,- € festgelegt und kann freiwillig erhöht werden. Als Eintrittsdatum zählt jeweils der 1. Januar.

Ich wünsche einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ €.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Eine Kopie dieser Erklärung und der Ermächtigung werden Ihnen nach Erfassung als Bestätigung zugesandt. Wir weisen darauf hin, dass diese Daten vom Verein in der EDV erfasst werden.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

meinen jährlich fälligen Mitgliederbeitrag in Höhe von _____ € von meinem Konto einzuziehen.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

<u>HERAUSGEBER:</u>	Freiwillige Feuerwehr Oberföhring gegr. 1870 e.V.
<u>VERANTWORTLICH:</u>	Die Vereinsvorstandschaft
<u>TEXTBEITRÄGE:</u>	Blamberger Margot Kästle August sen. Meyer Thomas Probst Robert Rost Werner Schlierf Friedrich Schlierf Robert Wehr Christof Wehr Markus Pressestelle der Berufsfeuerwehr München
<u>AUFLAGE:</u>	350 Stück
<u>DRUCK:</u>	Im Eigendruck
<u>FOTOS:</u>	Freiwillige Feuerwehr München, Berufsfeuerwehr München, Abteilung Oberföhring und Privat
<u>TITELBILD</u>	Probst Robert

Für die Übernahme der Druckkosten bedanken wir uns bei der Firma
Siemens Building Technologies Bayern GmbH & Co. oHG